



Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e. V.

2 | 2021

Hessenland Mitteilungen

Liebe Trachtenfreunde und Förderer der HVT, liebe Leserinnen und Leser dieser Hessenland Mitteilungen

auch in diesem Jahr war vieles von der uns immer noch beherrschenden Corona-Pandemie überlagert. Unser Zusammenleben im Alltag, im Beruf und mit unseren Familien ist nach wie vor geprägt von den Einflüssen und Einschränkungen dieser ungewöhnlichen Pandemie. Vieles hat sich gegenüber den Vorjahren und letzten Jahrzehnten verändert.

Nachdem es einen Lichtblick gab und Sportausübungen, wie auch tanzen, sowie musizieren und singen in kleinen Gruppen unter 3G-Bedingungen wieder möglich war, gibt es nun seit einigen Wochen Tag für Tag heftige Rückschläge, da sowohl die 7-Tages-Inzidenz als die Hospitalisierungsinzidenz immer höher ansteigen. 2G- oder sogar 2G plus-Regelungen, Nachholen von ausstehenden Erst- und Zweitimpfungen sowie Boostern hilft nicht im erhofften Maße, so dass Kontakteinschränkungen unausweichlich erscheinen.

Einen wie bis ins Jahr 2019 üblichen Jahresrückblick in den letzten Hessenland Mitteilungen des Jahres, erwartet ihr in diesem Jahr wiederum vergebens. Denn wie soll man dieses Jahr 2021 Revue passieren lassen?

Diese Corona-Virusinfektion, suchte nach wie vor nicht nur uns und unsere Heimat, sondern Europa und die ganze Welt heim und bestimmte nicht nur in unserem Verband und in unseren Mitgliedsgruppen, sondern auch in unserer gesamten Gesellschaft, auch in diesem Jahr den Ablauf. Wir waren bzgl. unserer Aktivitäten, sei es Volkstanz oder Musik, sei es Pflegen der Mundart im Lamentheater oder sei es bei unseren handwerklichen Tätigkeiten sehr stark eingeschränkt.

Als unsere Aktivitäten Ende des zweiten Quartals langsam anliefen und wir alle Hoffnung schöpften, kam es dann doch im weiteren Verlauf des Jahres zur Ernüchterung, als die nächste

Corona-Welle über uns hereinbrach. Planungen zur Frühjahrstagung hatten wir bereits frühzeitig abgebrochen und ad acta gelegt; mit der Sommerzeit ergaben sich Möglichkeiten für ein Treffen unter groß angelegten hygienischen Bedingungen, so dass wir eine Landesversammlung im Juli durchführen konnten. Hierbei erschien uns die Botschaft wichtig, dass wir motivierend einen Aufbruch wagen sollten. So konnten in der Folge auch einige Verbandsseminare durchgeführt und Volkstanz in den Mitgliedsgruppen zaghaft wieder aufgenommen werden.

Der Fortschritt beim Impfen als auch Lockerungen bei den Kontakteinschränkungen brachten im Spätsommer einen stärkeren Neueinstieg in unseren Seminarablauf und in die Übungsstunden etlicher Volkstanzgruppen; Sensibilität war von nun angefragt, um die Menschen in den Gruppen wiederum zu Freizeitaktivitäten, u.a. zum Tanzen, zu motivieren. Das Ganze gelang nur, wenn ein schlüssiges Hygienekonzept, verbunden mit einem hohen Maß an Lüften und an Desinfektionsmöglichkeiten für Hände, Gerätschaften und Räumlichkeiten zugrunde gelegt wurde. Doch es gelang, und in kleinen Schritten näherten wir uns wiederum einer gewissen Normalität an, die selbstverständlich und zu Recht mit vielen Auflagen versehen war.

Wir erlebten am Tag der Tracht, dem 3. Sonntag im Oktober, erste öffentliche Auftritte von Volkstänzerinnen und Volkstänzern, wobei jedoch Trachtenkapellen bereits etwas früher mit ihren Aktivitäten gestartet waren (Seite 28 und 30). Für Mundart- bzw. Lamenttheaterstücke konnte wieder geprobt und diese dann aufgeführt werden (Seite 45).

Leider erlebten wir nunmehr vor wenigen Wochen im November, wie uns hochschnellende und besorgniserregende

de Infektionswerte mit einer offensichtlich „vierten Welle“ abermals zu einer hohen Vorsicht und Sensibilität mahnen. Ich hoffe, dass nicht wiederum alle unsere Aktivitäten zum Erliegen kommen werden. Die übliche Herbsttagung hatten wir daher auch wiederum ausschließlich auf eine Landesversammlung in Wolfshausen beschränkt.

Wir geben jedoch alle die Hoffnung auf eine Zeit nach dieser Pandemie nicht auf, so dass wir mit diesen HLM bereits zur Frühjahrstagung am 12./13. März 2022 einladen mit dann auch beabsichtigten Seminaren und Landesversammlungen von HVT und BkJ.

Weiterhin planen wir gemeinsam mit der Staatskanzlei und unseren Partnern an der Durchführung des 60. Hessentags vom 10. – 19. Juni 2022 in Haiger und am Landeskindertrachtentreffen in Pfungstadt.

Lasst mir an dieser Stelle denjenigen Menschen meinen Dank aussprechen, die als Vorstandskolleginnen und -kollegen, als Funktionär oder als sonstige Unterstützer für unseren Verband trotz allem das ganze Jahr über aktiv, engagiert und motiviert unterwegs waren!

Ich bedanke mich bei den Autoren, bei der Redaktion und bei all den anderen, die im Layout und Satz sowie dem Vertrieb dieses Verbandsmagazin, unserer Hessenland Mitteilungen, allen Widrigkeiten zum Trotz überaus geschäftig und aktiv mitgewirkt haben!

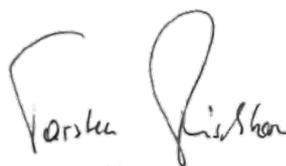
Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieser Hessenland Mitteilungen, allen Freunden und Förderern der HVT, hier besonders den Vertretern der Hessischen Landesregierung mit unserem Ministerpräsidenten Volker Bouffier an der

Spitze, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hessischen Staatskanzlei und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, den Mitgliedern der Trachten-, Volkstanz-, Musik- und Brauchtumsgruppen in der HVT und deren Familien, den Vertretern der Bezirksvorstände und der Fachgruppen sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Landesvorstand eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Adventstage und friedvolle Weihnachten.

Im Namen von HVT und BkJ wünsche ich ein gutes, erfolgreiches sowie insbesondere ein gesundes und friedliches Jahr 2022!

Wir sehen uns im Neuen Jahr! Passt auf Euch auf und bleibt gesund!

Herzliche Grüße



Torsten Frischkorn

Landesvorsitzender
lv@hvt-hessen.de



Durchblick

Mitteilungen aus der Vorstandsarbeit

- 02 Editorial
- 06 Protokoll der Landesversammlung vom 11. Juli 2021
- 10 Protokoll der Landesversammlung vom 7. November 2021
- 21 Auf einen Blick
- 27 Impressum
- 46 Ansprechpartner der HVT und des BkJ

Ausblick

Wozu wir herzlich einladen

- 14 Einladung zur Frühjahrstagung am 12. und 13. März 2022
- 17 Termine, Seminare und Veranstaltungen
- 40 Einladung zum Hesttag vom 10. bis 19. Juni 2022

Rückblick

Was wir gemeinsam erlebt haben

HVT

- 33 TaktVolle Hessen musizieren virtuell - Der Bummelpeter

Bezirk Nord

- 38 Was ist denn ein Waldziest?

Bezirk Mitte

- 25 Wie sei mer dann gemostert: Katholische Marburger Tracht aus der Garage
- 26 In Halsdorf wurde gefeiert
- 28 Tag der Tracht in der Hinterlandhalle
- 32 Rückblick auf zwei Jahre der Volkstanzgruppe Langenstein
- 37 Kontinuität in der Vereinsarbeit: Die Alten sind auch die Neuen in Halsdorf



Rückblick

Was wir gemeinsam erlebt haben

Bezirk Ost

- 27 Bezirksversammlung im Sommer in Ausbach
- 30 Feier zum Tag der Tracht erstmals zentral im Bezirk
- 34 Der Corona-Pandemie davonpaddeln
- 35 Ein ungerades Jahr ohne Trachtenfest?
- 39 Licht am Ende des Tunnels in Nüsttal-Silges
- 44 „Dä Jong fährt zwoogleisich“
Liebelei eines alternden Opernsängers

Bezirk Süd

- 36 Eröffnung des Pilgerwegs „Camino Incluso“

Einblick

Lebendiges Brauchtum in Hessen

- 18 Nachruf: Ursula Müller
- 19 Tracht: 250 Jahre alte Kleidungstradition im Ebsdorfergrund endet
- 20 Tracht: Der Gaulskopp
- 22 Mundart: Ein Stück Kulturgut stirbt aus
- 24 Mundart: De Herr vunn Ribbeck uffm Gut Ribbeck im Havelloand
- 41 Schaufenster: Ausgewählte Artikel und Neuerscheinungen aus unserem Onlineshop
- 42 Odenwald: Der Beerfelder Galgen

Protokoll der HVT-Landesversammlung am 11. Juli 2021 in Wolfshausen

- 01 Begrüßung u. Feststellung der Beschlussfähigkeit der HVT-Landesversammlung
 - a Bestätigung der wiedergewählten Landesjugendwartin für den HVT-Landesvorstand
- 02 Genehmigung des Protokolls der letzten Landesversammlung vom 3. November 2019
- 03 Bericht des HVT-Landesvorsitzenden
- 04 Bericht der BkJ-Landesjugendwartin
- 05 Bericht des HVT-Landeskassenwartes
- 06 Bericht der Kassenprüfer
- 07 Entlastung des HVT-Landesvorstandes
- 08 Ergänzungen
 - a der HVT-Bezirksleiter/innen
 - b der Leiterin der HVT-Fachgruppe Brauchtum und Tracht
 - c des Leiters der HVT-Fachgruppe Tanz
 - d der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit / HLM
- 09 Landeskindertochtertreffen 2021
- 10 Hessentag 2022
- 11 Verschiedenes

TOP 01 Begrüßung u. Feststellung der Beschlussfähigkeit der HVT-Landesversammlung

Gegen 11.00 Uhr eröffnet der Landesvorsitzende Torsten Frischkorn die Landesversammlung mit der Begrüßung des Vertreters der Staatskanzlei, Herrn Thorsten Herrmann und der anwesenden Delegierten aus den HVT-Gruppen mit den Worten: „Es ist schön, wieder Trachten live zu sehen!“ Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und bittet die Anwesenden sich zu einer Schweigeminute für die verstorbenen Verbandsmitglieder von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle, nennt er Ursula Müller und Reinhard Bettner.

Da die letzte Landesversammlung bereits im Herbst 2019 stattfand und inzwischen der BkJ-Landesvorstand am 06. März 2021 neu gewählt wurde, ist die wiedergewählte BkJ-Landesjugendwartin Silvana Hof-Michel von der Landesversammlung im Amt für den HVT-Landesvorstand zu bestätigen. Torsten Frischkorn beantragt deshalb die Ergänzung der Tagesordnung um den TOP 01a, Bestätigung der Landesjugendwartin für den HVT-Landesvorstand. Der Antrag wird von der Landesversammlung einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung angenommen.

TOP 01a Bestätigung der wiedergewählten Landesjugendwartin für den HVT-Landesvorstand

Silvana Hof-Michel wird von der Landesversammlung einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung in ihrem Amt bestätigt.

TOP 02 Genehmigung des Protokolls der letzten Landesversammlung vom 3. Nov. 2019

Das in den HLM 1/2020 abgedruckte Protokoll der Landesversammlung vom 03.11.2019 wird ohne Einwände einstimmig angenommen.

TOP 03 Bericht des HVT-Landesvorsitzenden

In seinem Bericht schildert Torsten Frischkorn etwas umfangreicher als üblich die Vielfältigkeit der Aufgaben des Landesvorstandes in der Verbandsarbeit unter Pandemiebedingungen seit März 2020. Die unterschiedlichsten Sitzungen und Telefon- bzw. Videokonferenzen von HVT, BkJ, Hessentagsteam sowie Online- und Präsenzbesprechungen mit externen Organisationen nehmen trotz Wegfall vieler anderer Termine viel Zeit in Anspruch.

Im Winter 2019/ Frühjahr 2020 kam Corona und die HVT hat zu einem sehr frühen Zeitpunkt die geplante Frühjahrstagung 2020 abgesagt, noch bevor der 1. Lockdown allgemein verkündet wurde. Die HVT hatte zwar richtig gehandelt, musste aber die Kosten bzgl. dieser richtigen Entscheidung tragen. Es konnte aber eine moderate Lösung mit dem Betreiber des BSJ-Heims gefunden werden.

Während der Pandemie war das BSJ-Heim in Wolfshausen für einen längeren Zeitraum ganz geschlossen. Als es die Lage jedoch erlaubte, konnten, bei stark eingeschränktem Betrieb, Seminare und Besprechungen wieder stattfinden, wobei ein strenges Hygienekonzept griff und Tanzen und Singen nicht erlaubt waren.

Der Landesvorstand hat sich in seinen Telefon- und Videokonferenzen intensiv mit der Coronalage auseinandergesetzt und versucht, die Mitgliedsvereine und -gruppen zeitnah zu informieren.

Die Erstellung und Einhaltung restriktiver Hygienevorschriften stellen auch die HVT vor große Probleme. In seinen Mitteilungen an die Vereine und Gruppen hat der Landesvorstand deshalb immer darauf hingewiesen, dass es sich nur um Tipps und Ratschläge handelt, die mit den sich ständig ändernden Vorschriften abzugleichen und vor der Umsetzung mit den regionalen Verantwortungsträgern abzusprechen sind.

Wichtig war in dieser Zeit auch die Kontaktpflege zu den Fördermittelgebern. Torsten Frischkorn stand in regem Kontakt mit der Staatskanzlei und dem HMWK, wo man, auch in Telefon- und Videokonferenzen stets ein offenes Ohr für die Anliegen der HVT hatte.

In Absprache konnte so auch ein realistischer Haushaltansatz für die HVT gefunden werden, in dem die Trachtenförderung umfangmäßig nach wie vor einen wichtigen Platz einnimmt. Alle Vereine und Gruppen sind deshalb aufgefordert, Anschaffungen im Trachtenbereich bei der HVT-Kasse zur Abrechnung einzureichen.

Im Rahmen der vom HMWK aufgelegten Kulturförderprogramme konnten auch Vereine und Gruppen der HVT Erstattungsanträge stellen, wenn bspw. Veranstaltungen ausfallen mussten, wobei jedoch meist nur eine Erstattung im Rahmen einer Billigkeitsregelung erfolgte.

Auch Großveranstaltungen, wie die Hessentage in Bad Vilbel 2020 und Fulda 2021, wurden aufgrund der Kontaktbeschränkungen abgesagt, obwohl die Planungen und Absprachen der Mitveranstalter mit den Städten und der Staatskanzlei bereits sehr weit fortgeschritten waren.

Der Deutsche Trachtenverband hatte seinen in Niedersachsen geplanten Deutschen Trachtentag 2020 ins Jahr 2021 verschoben und dann doch endgültig absagen müssen. Der nächste Deutsche Trachtentag ist nun für vom 22.-24. April 2022 in Baden-Württemberg geplant.

Die Verleihung des Prädikats „Tracht des Jahres 2020“, das i.d.R. auf dem Deutschen Trachtentag verliehen wird, fand coronabedingt erst im Juni 2021 nur im kleinen Rahmen statt. Die Auszeichnung ging an die „Scheeßeler Tracht“ aus Niedersachsen.

Zum Abschluss seines Berichts fordert der HVT-Landesvorsitzende alle Delegierten auf, weiterhin motivierend auf die Vereins- und Gruppenmitglieder einzuwirken, sich nicht abschrecken zu lassen und auch zukünftig ihrem Hobby, der Trachten- und Brauchtumpflege, treu zu bleiben; im Moment eher im kleinen Kreis, aber irgendwann dann auch wieder bei größeren Veranstaltungen und internationalen Begegnungen.

Grußwort des Vertreters der Staatskanzlei, Herrn Thorsten Herrmann

Thorsten Herrmann bedankt sich bei der HVT für deren Engagement auch während der Pandemie.

Auch seiner Meinung nach ist Geld, gerade in diesen Ausnahmesituationen wichtig, aber getragen wird unser gesellschaftliches Leben von den Menschen, den Vereinen und Gruppen. Da ein derartiges Virus keine Beine hat, um sich zu verbreiten, ist es auf Transportmittel angewiesen, sodass gerade hier

die Verantwortlichkeit der gesellschaftlich Aktiven gefordert ist und das nicht nur im öffentlichen Leben, sondern auch bei den Vereins- und Gruppenaktivitäten.

Es gibt mittlerweile eine Menge gesetzlicher Vorschriften und Verordnungen, die mit dazu beitragen sollen, die Ausbreitung des Virus einzuschränken. Für die Umsetzung und Kontrolle der Schutzmaßnahmen vor Ort sind die jeweiligen Gesundheitsämter und Kommunalverwaltungen zuständig, da diese die regionalen Gegebenheiten am besten einschätzen können. Wer zu bestimmten Vereins- oder Gruppenaktivitäten Fragen hat, soll sich deshalb direkt an die Ansprechpartner vor Ort wenden, um konkrete Antworten zu erhalten.

Die Staatskanzlei ist fest davon überzeugt, dass der Hessentag 2022 in Haiger stattfinden wird, obwohl das nicht einfach sein wird, aber man will die Zukunft aktiv mitgestalten, um so die Durchführung des Landesfestes zu ermöglichen.

TOP 04 Bericht der BkJ-Landesjugendwartin

Da die neugewählte Landesjugendwartin Silvana Hof-Michel verhindert ist, berichtet ihr Stellvertreter Alexander Michel über die Aktivitäten des BkJ.

Er bedankt sich vor allem für das Engagement der Verantwortlichen in den Vereinen und Gruppen, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit mit viel Fantasie und Flexibilität all die Mittel und Wege ausgenutzt haben, die sich als machbar erwiesen, um den Kontakt aufrecht zu erhalten und ggf. sogar Treffen unter freiem Himmel zu veranstalten.

Bei den Wahlen zum BkJ-Landesvorstand in einer Videokonferenz mit recht hoher Beteiligung wurden die bisherigen Funktionsträger, Silvana Hof-Michel als Landesjugendwartin, Alexander Michel und Svenja Michel als Stellvertreter, sowie Christine Möller als BkJ-Landeskassenwartin wiedergewählt. Als stv. BkJ-Landeskassenwartin wurde Stefanie Schäfer (Kirchheim) neu in den BkJ-Landesvorstand gewählt.

Das letzte Landeskindertrachtentreffen fand 2019 in Bad Vilbel statt. Coronabedingt musste das geplante Landeskindertrachtentreffen 2020 in Fulda leider abgesagt werden, doch auch hier war die Zusammenarbeit mit den regionalen Ansprechpartnern in der Vorbereitungsphase sehr konstruktiv. Nach dem Lockdown zu Weihnachten 2020 hat der BkJ zu Ostern 2021 eine Paketaktion gestartet und unter dem Motto „Wir sind noch da!“ Päckchen mit Blumensamen, Kartenspiele und etwas Süßem etc. an die Kinder- und Jugendgruppen in der HVT geliefert. Das Interesse hatte die Erwartungen bei weitem übertroffen. Der BkJ hatte mit ca. 300 Bestellungen gerechnet, doch es waren über 1.000 Bestellungen eingegangen.

Einen wichtigen Stellenwert in der Verbandsarbeit hat die Ausbildung zum Erwerb der JuLeiCa. Aus diesem Grund

fanden Teile davon bereits online statt. Die nächsten Termine sollen jedoch in Präsenzform durchgeführt werden, wenn Corona es erlaubt.

Der BkJ wird pandemieunabhängig die Jugendgruppen bei ihrer Arbeit mit Tipps, Hilfestellungen und nach den Sommerferien ggf. auch mit Seminarangeboten unterstützen, wo immer es notwendig und möglich ist.

TOP 05 Bericht des HVT-Landeskassenwartes

Der Landeskassenwart Dirk Lölkes teilt mit, dass der Haushalt 2019 voll und der identische Haushalt 2020 mit Abschlägen so abgeschlossen werden konnten, dass sie gegenüber den Fördermittelgebern abgerechnet wurden. Beim Haushalts 2021 wurden zwar bereits bei der Erstellung pandemiebedingt Kürzungen bei den vorgesehenen Gesamtkosten vorgenommen, jedoch nur insoweit, dass der Landeszuschuss in gleicher Höhe beantragt werden konnte.

Die notwendigen Abschläge und die damit verbundenen Fördermittelrückgaben im Haushalt 2020 ergeben sich vor allem aus den stark reduzierten Abrechnungen der Seminare.

Der Landesvorstand appelliert nachdrücklich an alle Mitgliedsvereine und -gruppen, das Förderinstrument der Trachtenförderung auch in Zeiten von Corona oder gerade deshalb im Jahr 2021 intensiver zu nutzen und entsprechende Abrechnungen über ihre Bezirksleitungen bei der Landeskasse einzureichen.

TOP 06 Berichte der Kassenprüfer

Die Kasse wurde für die beiden letzten Haushaltsjahre geprüft. Für den Jahresabschluss 2019 bescheinigt Roland Lahr der HVT eine einwandfreie Kassenführung.

Für den Jahresabschluss 2020 verliest Beate Hartwig-Schietrumpf den schriftlichen Bericht von Christiane Nau.

Da die Amtszeit von Christiane Nau ausgelaufen ist und somit nur noch Horst Steinbach als Kassenprüfer im Amt ist, schlägt der HVT-Landeskassenwart vor, zwei weitere Kassenprüfer zu wählen.

Daraufhin wählt die Landesversammlung, ohne Gegenstimme bei 1 Enthaltung, Beate Hartwig-Schietrumpf (Kirchheim) und Dieter Fink (Buseck) zu Kassenprüfern. Beide nehmen das Amt an.

TOP 07 Entlastung des HVT-Landesvorstandes

Auf Antrag der Kassenprüfer wird der HVT-Landesvorstand für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 von der Landesversammlung einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung entlastet.

TOP 08 Ergänzungen

TOP 08a der HVT-Bezirksleiter/innen

Bezirksleitung Nord

Nach Aussage von Hans-Joachim Kuhn hat die Arbeit in Vereinen und Gruppen langsam wieder begonnen, doch gibt es aktuell aus dem Bezirk weiter nichts zu berichten.

Bezirksleitung Mitte

Reiner Sauer informiert darüber, dass der Bezirk Mitte neben anderen Outdooraktivitäten eine Veranstaltung zum Tag der Tracht am 17. Okt. 2021 plant und am 15. Juli 2021 eine Bezirksversammlung in Präsenzform durchführen will.

Gleichzeitig soll aber auch die Nutzung des Webkonferenzsystems BBB intensiviert werden; zum Betrieb hat der Bezirk Mitte eigene Lizenzen erworben.

Positiv äußert sich Reiner Sauer über die Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern im Landkreis, egal, ob es darum geht allgemeine Fragen zu klären oder konkrete Hygienepläne zu erstellen.

Bezirksleitung West

Auch im Bezirk West hat die Arbeit in Vereinen und Gruppen langsam wieder begonnen, und es gibt laut Lisa-Marie Jäger aktuell weiter nichts zu berichten.

Bezirksleitung Ost

Die Bezirksleiterin Gabi Hattwich teilt mit, dass beabsichtigt sei, die Bezirksversammlung in der kommenden Woche als Präsenzveranstaltung in Ausbach durchzuführen. Ansonsten beginnt die Arbeit langsam wieder.

Bezirksleitung Süd

Auch im Bezirk Süd gibt es langsam wieder Vereins- und Gruppenaktivitäten, aber weiter hat auch Beate Busch-Flemming nichts zu berichten.

TOP 08b der Leiterin der HVT-Fachgruppe Brauchtum und Tracht

Wie Angela Paulus berichtet, hat die Fachgruppe im Jahr 2020 outdoor u.a. ein Handwerkerseminar durchgeführt. Auch dieses Jahr sollen noch Outdoorseminare stattfinden, z.B. Hessenkittelnähen oder Erntekronen und Bänderbäume basteln.

Sie appelliert, die Zeit zu nutzen und die eigene Tracht zu kontrollieren, zu reparieren und zu ergänzen.

TOP 08c des Leiters der HVT-Fachgruppe Tanz

Arwed Bettner berichtet, dass die Verschiebung der für 2020 mit Präsenzseminaren geplanten Tanzleiterausbildung auf das Jahr 2021, wo die Seminarblöcke dann online stattfinden sollten, bei den Teilnehmern auf kein besonders positives Echo stieß.

Im Juli dieses Jahres fand ein Tanzseminar mit 12 Teilnehmern und 3 Musikern in Präsenzform statt und es ist ein Grundschrifteseminar geplant.

TOP 08d der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit / HLM

Nachdem es im Jahr 2020 auch coronabedingt nur 3 Ausgaben der HLM gab, appelliert Martina Anders-Frischkorn zum wiederholten Male Berichte für die HLM einzureichen, wobei auch eine aktuelle Präsentation des eigenen Vereins einen durchaus lesenswerten Artikel ergeben kann.

Von Seiten der Redaktion wird auch daran gedacht, nach langer Zeit wieder einmal ein Sonderheft mit der aktuellen Satzung und den dazugehörigen Ordnungen herauszugeben.

TOP 09 Landeskindertrachtentreffen 2021

Alexander Michel berichtet über den Sachstand zum Landeskindertrachtentreffen 2021 in Haiger. Das LKTT wird stattfinden, aber da die Stadt noch nicht abschließend über den genauen Ablauf entschieden hat, gib es bislang noch keine Einladung an die Gruppen.

Es wird eine hybride Veranstaltung werden, mit Onlineaktionen und ggf. Präsenzveranstaltungen im kleineren Rahmen. Aktuelle Informationen werden in Kürze an die Gruppen versandt.

TOP 10 Hessentag 2022

Der grobe Rahmenplan für den Hessentag 2022 in Haiger steht.

So wird sich die HVT auf dem Marktplatz präsentieren, jedoch ohne festes Zelt. Das Trachtenland-Hessen wird mit einem „Magic Sky“ überdacht sein, der jedoch die Möglichkeit zur Illumination bieten wird. Eine Trachtenausstellung wird es daher nicht geben können, es sei denn, dass hierfür zusätzliche Pavillons aufgestellt werden können.

Aber auch für den Hessentag in Haiger werden aus den Reihen der HVT wieder Helfer gesucht, die den Kern des Hessentagsteams unterstützen und sei es nur tageweise. Interessenten sollten gerne mit Martina-Anders-Frischkorn Kontakt aufnehmen.

Thorsten Herrmann ergänzt, dass die Mitglieder der HVT, allein durch deren Präsenz in Tracht, die Diversität des Landesfestes unterstreichen, da sie kulturelle Vielfalt mit Bodenständigkeit und Weltoffenheit mit Heimat verknüpfen. Nicht statische Ausstellungspuppen, sondern dynamische Menschen repräsentieren die Tracht und sind damit auch Thema in den Social Medias.

TOP 11 Verschiedenes

Jürgen Wenz bittet die Anwesenden, Informationen an Interessierte weiterzuleiten, denn viele Vereins- und Gruppenmitglieder würden sich gerne an Aktivitäten beteiligen, doch diese wissen nicht, wo etwas veranstaltet oder durchgeführt wird. Daraus resultiert auch, dass viele keine Ziele mehr in der Gruppenarbeit sehen und Onlineaktivitäten mit dem Hinweis abtun, dass man mit Homeoffice und Homeschooling genug online zu tun hätte.

Torsten Frischkorn berichtet, dass seine eigene Gruppe, die Lauterbacher Trachtengilde, plane, an die lokale Gastronomie heranzutreten und anzubieten, Auftritte im Freien zu absolvieren, um so in der Öffentlichkeit wieder mehr präsent zu sein.

Heike Möller rät ebenfalls zu spontanen Aktionen und schlägt vor, Gruppenstunden im Freien abzuhalten und ggf. auch mal in Tracht durch das Dorf zu ziehen.

Jörg Wolf plädiert für eine vermehrte Beteiligung an Gemeindeveranstaltungen.

Thorsten Herrmann pflichtet dem bei und wirbt dafür, dass sich die Vereine und Gruppen verstärkt an regionalen Veranstaltungen, wie „Kultur in der Stadt“, beteiligen.

Günter Putz
stellvertretender Landesvorsitzender
stlv@hvt-hessen.de



Protokoll der HVT-Landesversammlung am 7. November 2021 in Wolfshausen

- 01 Eröffnung der Versammlung durch den Landesvorsitzenden
- 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 03 Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung vom 11. Juli 2021
- 04 Bericht des HVT-Landesvorsitzenden
 - a Bericht der BkJ-Landesjugendwartin
- 05 Ergänzende Berichte der Bezirksleiter/innen
- 06 Berichte aus den Fach- und Projektgruppen
- 07 Bericht des HVT-Landeskassenwartes
- 08 Landeskindertrachtentreffen 2021/2022
- 09 Hessentag 2022
- 10 Verschiedenes

TOP 01 Eröffnung der Versammlung durch den Landesvorsitzenden

Pünktlich um 14.00 Uhr eröffnet der Landesvorsitzende Torsten Frischkorn die Landesversammlung mit der Begrüßung des Vertreters der Staatskanzlei, Herrn Thorsten Herrmann und der anwesenden Delegierten aus den HVT-Gruppen. Aufgrund der fortbestehenden pandemischen Lage bittet er alle Anwesenden um strikte Einhaltung des ausliegenden bzw. aushängenden Hygienekonzeptes, um Einhaltung der Abstände und um Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bis zum Platz.

TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Da die schriftliche Einladung zur Landesversammlung fristgerecht an alle HVT-Mitglieder ergangen ist, stellt er formal die Beschlussfähigkeit der Landesversammlung fest. Dann stellt er den Antrag, die Tagesordnung um TOP 4a, Bericht der BkJ-Landesjugendwartin, zu erweitern. Der Antrag wird einstimmig, ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen.

TOP 03 Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung vom 11. Juli 2021

Da seit der letzten Landesversammlung noch keine HLM erschienen sind, wurde das Protokoll der letzten Landesversammlung vom 11. Juli 2021 bislang noch nicht an die Mitgliedsgruppen veröffentlicht. Die Genehmigung des Protokolls wird deshalb auf die Landesversammlung im Rahmen der Frühjahrstagung 2022 vertagt.

TOP 04 Bericht des HVT-Landesvorsitzenden

In seinem Bericht schildert Torsten Frischkorn etwas umfangreicher als sonst die vielfältigen Aufgaben des Landesvorstandes in der Verbandsarbeit unter Pandemiebedingungen seit der letzten Landesversammlung im Juli des Jahres.

Er ist fest davon überzeugt, dass es aufwärts geht, wenn sich alle Mitbürgerinnen und -bürger an Hygienekonzepte und Abstandsregelungen, insbesondere an den notwendigen Mund-Nasen-Schutz, das mehrmalige Händewaschen und die Desinfektionsvorgaben, halten sowie Impfangebote annehmen und trotzdem notwendige freiwillige Antigen-Selbsttests durchführen. Wichtig ist aber auch eine ausgeprägte Sensibilität im Umgang mit denen, die sich unsicher fühlen, auch wenn man sich offiziell wieder gemeinsam treffen darf. Allein die Tatsache, dass Gruppenveranstaltungen unter bestimmten Voraussetzungen wieder möglich sind, führt an sich noch nicht dazu, dass das Vereinsleben wieder anläuft. Es ist vor allem wichtig, selbst aktiv zu werden und die Menschen „aus ihrer Deckung“ zu holen, in Teilen aus ihrer „Komfortzone“ wieder hervorzulocken und diese wiederum zur ehrenamtlichen Arbeit zu motivieren. Gefragt sind dabei alle Ebenen unserer Verbandsarbeit, von den Landes- und Bezirksvorständen bis hin zu den Gruppenverantwortlichen und den einzelnen Mitgliedern vor Ort.

Wieder anlaufende Aktivitäten, wie Übungsstunden, Theaterproben und Auftritte müssen anderen kundgetan werden, damit diese sich auch zum Mitmachen eingeladen fühlen. Als Beispiele nennt er die Veranstaltungen zum „Tag der Tracht“ am 17. Okt. 2021 in Dautphe und in Fulda, woran sich eine beträchtliche Anzahl von Trachtenträgern öffentlich beteiligt haben.

Seitdem die HVT und der BkJ ein gemeinsames Lager im ehem. Pfarrhaus in Weimar-Roth bezogen haben, sind 5 Jahre vergangen, der Mietvertrag mit der Kirchengemeinde ist ausgelaufen und muss neu verhandelt werden. Als problematisch hat sich hierbei herausgestellt, dass zum einen der neue Mietvertragsentwurf, sowohl bezüglich Inhalt und Bezugsgrößen Mängel aufweist und zum anderen, die mutmaßlichen Ansprechpersonen starke persönliche Präferenzen haben und Eigenbedarf wegen einem großen Lagerraum angemeldet wurde.

Da das Lager für den Verband optimal ist, soll das Mietverhältnis fortgesetzt werden, wenn bezüglich Inhalt des Vertrages und der Kosten eine Einigung erzielt werden kann.

Die HVT musste wegen der Pandemie ihre Seminararbeit an die Anforderungen anpassen und daher stark einschränken, bereits geplante Seminare wegen Teilnehmermangel absagen. Trotzdem fanden etliche Treffen online, in Kleingruppen oder

an der frischen Luft statt.

Wegen der Veranstaltungsausfälle musste auch der Verbands-haushalt immer wieder nachgesteuert und an die förderrecht-lichen Vorschriften angepasst werden. Hierbei lobt Torsten Frischkorn die verständnisvolle Unterstützung durch die Verantwortlichen in der Staatskanzlei und dem HMWK.

Da die Tanzleiteraus-bildung nächstes Jahr auf alle Fälle fortge-führt werden soll, wurden die entsprechenden Ausgaben auch im Haushalt für 2022 eingeplant. Gerne werden weitere an der Ausbildung zum Tanzleiter Interessierte aufgenommen; diese wenden sich bitte an Arwed Bettner.

Ein wichtiger Punkt der Verbandsarbeit ist die Kommunika-tion untereinander und mit den Gruppen, die immer wieder Hilfestellung bei der Umsetzung der Corona-Richtlinien einfordern.

Da regionale Gegebenheiten nicht mit Hilfe von Pauschalvor-gaben erfüllt werden können, verweist Torsten Frischkorn bei Anfragen stets auf die aktuellen Verordnungen von Bund und Land und fordert dazu auf, vor Ort Kontakt zu den Betreibern der Übungs- oder Veranstaltungsräume, den Ordnungsäm-tern und den Gesundheitsämtern aufzunehmen, um sich entsprechend abzustimmen und verbindliche Absprachen zu treffen.

Generell sollten zur Verbands- und Gruppenarbeit alle Kom-munikationswege, wie Internet, Videokonferenzen, Emails, Messenger Dienste und Telefon genutzt werden.

Wenn sich alle Verantwortlichen auf allen Ebenen weiterhin konstruktiv in die Verbands- und Gruppenarbeit einbringen und somit nach innen und außen motivierend wirken, dann werden wir als Verband und Vereine auch die 4. Coronawelle überstehen.

Nach 2020 ist auch der Deutsche Trachtentag 2021 Corona zum Opfer gefallen, doch der Deutsche Trachtenverband (DTV) hat sich entschlossen, zusammen mit den Landes-trachtenverband Niedersachsen (LTN) eine kleine Feierstun-de auszurichten, um die Scheeßeler Tracht aus Niedersachsen mit dem begehrten Prädikat „Tracht des Jahres“ auszuzei-chen. Im Beisein des Niedersächsischen Ministers für Wissen-schaft und Kultur, Björn Thümler, überreichte der Vizepräsi-dent des DTV, Gunter Dlabal, die Urkunde sowie eine Stele an die Auserkorenen, worüber sich auch die Landesvorsitzende des LTN, Manuela Kretschmer, sehr freute.

Auch der DTV ist zuversichtlich, dass die für nächstes Jahr geplanten Veranstaltungen stattfinden können. Geplant sind: 22.-24. April 2022 Deutscher Trachtentag in Wendlingen (Baden-Württemberg)

17.-19. Juni 2022 Deutsches Trachtenfest in Bruck/Oberpfalz (Bayern)

30. Aug. - 04. Sept. 2022 Teilnahme am Trachtenmarkt in Greding (Bayern)

TOP 04a Bericht der Landesjugendwartin

Die Landesjugendwartin Silvana Hof-Michel gibt bekannt, dass beim BkJ im Bezirk Nord Neuwahlen stattfanden. Nach-folgerin der langjährig tätigen Bezirksjugendwartin Annika Löwer (ehem. Dilcher), Heßlar, und damit neue Bezirksju-gendwartin ist Laura Laucke (Besse), ihre Stellvertreterin ist Maike Hohmann aus Heßlar.

Die JuLeiCa-Ausbildung ist fast abgeschlossen. Nachdem die Ausbildungsinhalte an drei Wochenenden teils online und teils in Präsenzform abgearbeitet wurden, fehlt nur noch ein Wochenende und der obligatorische Erste Hilfekurs zum erfolgreichen Abschluss.

Problematisch für die Kindergruppenarbeit ist, dass die Kin-der und Jugendlichen so gut wie gar nicht geimpft sind.

TOP 05 Ergänzende Berichte der Bezirksleiter/innen

Bezirk Mitte

Als Bezirksleiter ist es für Reiner Sauer in der Pandemie wich-tig, sowohl in der Öffentlichkeit Präsenz zu zeigen als auch den Kontakt zu den Gruppen im Bezirk aufrecht zu erhalten. So wurden z.B. die Aktivitäten zum „Tag der Tracht“ in Daut-phe am 17. Okt. 2021 von der Presse mit breitem Interesse verfolgt. Etwa 130 Personen hatten sich zur Teilnahme an-gemeldet und verfolgten nach dem Trachtengottesdienst die Trachtenpräsentation und die Darbietungen der Kindergrup-pe aus Großseelheim. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Stadtkapelle Wetter.

Für die Mitgliederbetreuung wurde über die Ehrenamtsagen-tur des Landkreises die Software „Big Blue Button“ ange-schafft, die nicht nur vom Bezirk, sondern auch von einzelnen Gruppen bereits für WebMeetings genutzt wurde.

Es ist geplant, nach der für Anfang 2022 geplanten Bezirks-versammlung mit Neuwahl des Bezirksvorstandes, jede ein-zelne Gruppe im Bezirk persönlich zu besuchen, um so den Zusammenhalt und die Solidarität im Bezirk zu stärken.

Bezirk Ost

Gabi Hattwisch berichtet ergänzend, dass in ihrem Bezirk eine Bezirksversammlung stattgefunden habe, wo klar zum Ausdruck kam, dass viele Gruppen wieder aktiv Vereinsar-beit betreiben wollen und auch vereinzelt bereits wieder mit Aktivitäten gestartet sind.

Auch im Bezirk Ost wurde der „Tag der Tracht“ gefeiert. Nach dem Besuch einer Messe im Dom zu Fulda zogen die Teilnehmer zum Universitätsplatz, wo unter freiem Himmel Trachtenpräsentationen und einige (Tanz-) Auftritte stattfanden. Musikalisch umrahmt wurde das Ganze von der Trach-tenkapelle Elters/Rhön.

In diesem Jahr soll noch ein Tanz-Seminar durchgeführt werden, sofern die Pandemie dies zulässt.

**Thorsten Herrmann,
Leiter des Referats Hessentag, Landesveranstaltungen,
Volkskunst und Vereinsförderung**

Als Vertreter der Staatskanzlei überbringt Thorsten Herrmann die Grüße von Ministerpräsident Volker Bouffier und spricht dem Verband seinen Dank für die trotz Pandemie sehr engagierte Verbandsarbeit aus. Da er selbst ehrenamtlich als Vizepräsident in einem Sportverband tätig ist, kann er die aktuelle Problematik in HVT und BkJ gut nachvollziehen. Verbands- und Gruppenarbeit bedeuten gerade in diesen schwierigen Zeiten, aktiv zu werden, selbst etwas zu tun und andere mitzureißen. Viele Gruppenmitglieder würden gerne aktiv werden, doch es muss jemanden geben, der dazu den Anreiz gibt und gerade hier sind deshalb die Gruppenleitungen gefordert. Speziell ist dies in der Kinder- und Jugendarbeit zu beobachten, denn vor allem Kinder suchen nach der langen Zeit der Abschottung wiederum nach Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang ausleben zu können. So verzeichnen auch Sportvereine einen vermehrten Mitgliederzulauf, der sich aufgrund fehlender Trainer aber oft nur schwer umsetzen lässt.

Er bedauert, dass das Landeskindertrachtentreffen dieses Jahr in Haiger aufgrund der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie ausfallen musste, und er hofft darauf, dass Pfungstadt als Hessentagsstadt 2023 nächstes Jahr ein Landeskindertrachtentreffen ausrichten kann.

Im Moment laufen die Planungen für den Hessentag 2022 in Haiger. Hier sind alle Verantwortlichen der Überzeugung, dass dieser auch stattfinden wird. Da die HVT der Kern des Hessentags darstellt, fordert er alle Anwesenden auf, in den Regionen und Gruppen für eine Teilnahme am Hessentag zu werben. Das „Trachtenland Hessen“ wird zentral auf dem Marktplatz in Haiger verortet sein. Hier findet auch die offizielle Eröffnung des Hessentages statt.

TOP 06 Berichte aus den Fach- und Projektgruppen

Fachgruppe Tanz

Wie Arwed Bettner berichtet, mussten Corona bedingt viele der geplanten Tanz-Seminare abgesagt werden; auch die gestartete Tanzleiterausbildung erlitt immer wieder Rückschläge.

Anfang nächsten Jahres soll es jedoch ein Durchstarten für die Dabeigeblienen und einen Neustart für alle Neulinge bzgl. der Tanzleiterausbildung geben. Es sind noch Teilnehmerplätze frei für alle, die Erfahrung im Tanzen haben und sich zertifiziert weiterbilden möchten.

Fachgruppe Brauchtum & Tracht

Angela Paulus berichtet über die Arbeit der Fachgruppe im letzten Corona-Halbjahr seit der Versammlung im Sommer. Neben den Seminarangeboten, die meist im Freien oder mit wenigen Personen auch in größeren Hallen stattfanden, wurden auch einzelne Gruppenbesuche durchgeführt, wo dann vor Ort bspw. spezifische Fragen zur Tracht beantwortet wurden.

Für dieses Jahr sind noch zwei Seminare geplant, nämlich „Platzen“ (Peitschenknallen) und Weihnachtsplätzchenbacken in Wollmar.

Im nächsten Jahr soll es dann zu einem Seminar zum Schneidern, Reparieren und Nähen von Trachten (teilen) geben und zum anderen soll es zu offenen Spinn- und Nähstuben für alle Interessierten eingeladen werden.

Tracht, Brauchtum & Handwerk im Internet

Hans-Joachim Kuhn, der seit einigen Jahren gemeinsam mit Jean-Pierre Papstein für die HVT-Website Konzepte zur allgemeinverständlichen Darstellung von Trachten und Bräuchen entwickelt, präsentiert der Versammlung das Ergebnis seines neuesten Projekts, den „Handwerkeratlas“ vor.

Sobald die Inhalte auf der Verbandshomepage freigeschaltet werden, können Interessierte mit wenigen Klicks über die virtuellen Zunfttafeln und Videosequenzen eine große Menge an Informationen über das entsprechende Handwerk erfahren.

TOP 07 Bericht des HVT-Landeskassenwartes

Da Dirk Lölkes erkrankt ist, informiert Torsten Frischkorn über die aktuelle Situation der Verbandskasse.

Der Landeskassenwart ist dabei, die eingereichten Belege in den Verbandshaushalt einzupflegen und bittet darum, noch ausstehende Belege und Abrechnungen umgehend einzureichen, damit die Auszahlungen noch dieses Jahr erfolgen können.

Auch in diesem Jahr sollen alle abgerechneten Kosten der diesjährigen Trachtenförderaktion, wie bisher, mit 25% bezuschusst werden. Da dieses Jahr nur zwei HLM erscheinen werden, soll den wenigen Beziehern im Abo die Abgebühr erlassen werden.

Beide Vorschläge finden die ungeteilte Zustimmung der Versammlung.

TOP 08 Landeskindertrachtentreffen 2021/2022

Die Landesjugendwartin Silvana Hof-Michel hatte zusammen mit dem Verantwortlichen für das Landeskindertrachtentreffen, Alexander Michel, gehofft, dass die Veranstaltung doch irgendwie in Haiger in Präsenzform oder zumindest

online stattfinden könnte. Da das leider nicht möglich war, werden Mitte Dezember, spätestens mit der Weihnachtspost, Päckchen mit dem „LKTT aus der Box“ an die angemeldeten Gruppen versandt werden.

Die Planungen für das nächste Landeskindertrachtentreffen 2022 in Pfungstadt sind bereits angelaufen. Ein erstes Treffen zur Klärung der Details wird demnächst stattfinden.

TOP 09 Hessentag 2022

Martina-Anders-Frischkorn informiert über die aktuellen Ergebnisse ihrer Arbeit für das Hessentagsteam der HVT. Das „Trachtenland Hessen“ wird zentral auf dem Marktplatz in Haiger angesiedelt sein.

Es wird aus den bekannten Umständen kein geschlossenes Zelt geben, sondern eine großflächige Überdachung mit einem Magic Sky. Am Rande des Marktplatzes werden Verkaufsstände platziert sein, an denen sich die Besucher mit Speisen und Getränken versorgen können.

Für die auftretenden Gruppen wird es Umkleidemöglichkeiten und ein überdachtes Bühnenhaus geben. Die Bühne wird in gegenseitiger Absprache gemeinsam mit der Stadt genutzt werden.

Die offizielle Eröffnung des Hessentags am 10. Juni 2022 wird ebenfalls auf dieser „HVT-Bühne“ stattfinden, so dass daher das HVT-Bühnenprogramm frühzeitiger starten muss.

Die übliche Landesausstellung wird als „Forum Hessen“ neu strukturiert. Statt einer großen Halle wird es mehrere voneinander getrennte Bereiche geben, wo sich die Landesregierung, die Parteien, die Verbände, darunter auch die HVT, und Organisationen präsentieren werden. Mittig soll eine kleine Open-Air-Arena mit Bühne aufgebaut werden.

Wie bereits von dem Vertreter der Staatskanzlei, Thorsten Herrmann, angesprochen, hofft auch Martina Anders-Frischkorn, dass es perspektivisch wieder möglich sein wird, Hessentag zu feiern. Aus diesem Grund fordert auch sie die Gruppen auf, dieses großartige Forum für die HVT- und Gruppenarbeit zu nutzen und sich für eine Teilnahme am Hessentag 2022 anzumelden. Langfristig sollte daher auch eine Teilnahme des Verbandes an den künftigen Hessentagen angestrebt werden.

Nach aktueller Planung sollen die nächsten Hessentage in den nächsten Jahren in folgenden Städten stattfinden: 2022 in Haiger, 2023 in Pfungstadt, 2024 in Fritzlar.

Anschließend haben sich Bad Vilbel, Fulda und Limburg für eine Ausrichtung beworben.

Da z.z. die meisten Veranstaltungen rund um den Hessentag an der frischen Luft geplant sind, regt Angela Paulus an darüber nachzudenken, ob nicht wiederum eine Brauchtumsveranstaltung im Vorfeld des Hessentags eingeplant werden

könnte, wie z.B. ein Trachtenmarkttag, der in Herborn großen Anklang fand. Hier könnten die Aktivitäten des Verbandes bereits gezielt zur Schau gestellt und für den Hessentag gewonnen werden.

Martina Anders-Frischkorn klärt die Möglichkeit einer derartigen Veranstaltung mit der Stadt ab.

TOP 10 Verschiedenes

Jürgen Wenz verweist auf die Notwendigkeit der aktiven Einbindung der Gruppenmitglieder in die Verbandsaktivitäten. Es gibt viele Gruppen, in denen die Gruppenverantwortlichen aus Altersgründen oder wegen gesundheitlicher Probleme ihr Amt nicht fortführen können oder wollen und dann eine oftmals langwierige Suche nach einem Nachfolger oder Nachfolgerin beginnt. In HVT und BkJ muss deshalb, auch unter Pandemiebedingungen, die Motivation und Befähigung von Interessierten verstärkt werden, um so die Kontinuität der Gruppen- und Verbandsarbeit auch in Zukunft sicher zu stellen.

Auf Nachfrage zum Transparenzregister erklärt Günter Putz, dass die Rechnungen Gültigkeit besitzen und deshalb gezahlt werden müssen. Er bittet darum, ihn zu informieren, wenn eine Gruppe einen Gebührenbescheid erhalten hat. Ab dem Jahr 2021 ist auf Antrag jeder einzelnen Gruppe eine Befreiung von den Gebühren möglich. Es gibt auch Pressemitteilungen, wonach angestrebt werde, dass künftig eine Freistellung für gemeinnützige Organisationen über den direkten Abgleich mit den zuständigen Registergerichten und Finanzämtern erfolgen soll, was bislang jedoch leider nicht der Fall sei.

Es gibt zwei neue Publikationen, die auch über die HVT bezogen werden können.

Angela Paulus stellt die 8. Auflage von „Der Tracht treu geblieben“ von Brunhilde Mieke (Kirchheim) vor und Martina Anders-Frischkorn den Band „Die fast vergessene Tracht aus Ludwigsauer Dörfern“ aus den „Hersfelder Geschichtsblättern“ von Irmgard Schmidt.

Details zum Bezug können den HLM und in Kürze der HVT-Website (Shop) entnommen werden.

Die Frühjahrstagung 2022 wird eine Woche später als üblich, nämlich vom 12.-13. März 2022 stattfinden, d.h. am 2. Wochenende im März.

An diesem Wochenende wird auch ein Seminar zur Tanzleiterausbildung stattfinden.

Günter Putz
stellvertretender Landesvorsitzender
stlv@hvt-hessen.de

Einladung zur Frühjahrstagung 2022 am 12. und 13. März 2022

Der HVT-Landesvorstand lädt alle Mitglieder zur Frühjahrstagung in die bsj Bildungs-, Freizeit- und Tagungsstätte Wolfshausen ein.

Die Tagung mit anschließender HVT-Landesversammlung findet abweichend vom ursprünglichen Termin am Samstag, 12. und Sonntag, 13. März 2022 statt.

Während der Frühjahrstagung wird auf die Einhaltung der Corona-Regeln nachdrücklich geachtet!

WER KANN TEILNEHMEN?

Teilnehmen können nach Anmeldung über die zuständigen Bezirksleiter/innen alle Angehörigen der HVT-Mitgliedsgruppen. Teilnehmer, die ausschließlich an der Landesversammlung teilnehmen möchten, werden ebenfalls gebeten, sich über die Bezirksleiter/innen anzumelden.

WAS KOSTET DIE TEILNAHME AN DER TAGUNG?

Bei Überweisung unter Angabe des Gruppennamens bis zum 22. Februar 2022 auf das HVT-Konto mit der IBAN DE58 5335 0000 0000 0328 75 betragen die Tagungskosten bei der Frühjahrstagung 2022 bei einer Teilnahme am

Samstag und Sonntag 35 Euro pro Person

Samstag 20 Euro pro Person

Jugendliche im Alter zwischen 14 und 27 Jahren Zahlen die jeweils die Hälfte.

Bei der Anmeldung daher bitte das Alter eintragen.

Bei späterer Bezahlung vor Ort sowie bei Nichterscheinen und Mahnung, werden pauschal 45 Euro pro Person erhoben.

Die ausschließliche Teilnahme an der Landesjugend- und Landesversammlung ohne Verpflegung ist kostenfrei. Eine anschließende Teilnahme am Mittagessen kostet 5 Euro / Person.

Ein Fahrtkostenzuschuss wird gewährt.

WANN IST DER ANMELDESCHLUSS UND WIE KANN ICH MICH AN- ODER WIEDER ABMELDEN?

Anmeldungen sind ausschließlich schriftlich über das bereitgestellte Formblatt auf Seite 16 oder das Onlineformular bis zum 20. Februar 2022 an die Bezirksleiter zu richten.

Abmeldungen können nur bis zum 1. März 2022 berücksichtigt werden.

Die Anzahl der Teilnehmer für die einzelnen Seminare ist begrenzt. Daher kann ein Erst- und Zweitwunsch angegeben werden.

Es besteht für alle Gruppen die Möglichkeit, während der Tagung eigene Produkte zum Kauf anzubieten. Dies ist jedoch vorab organisatorisch mit den Bezirksleitern/innen und dem Landesgeschäftsführer Reiner Sauer abzustimmen.

WELCHE SEMINARE WERDEN ANGEBOTEN?

1 „Line Dance“ mit Conny Geyer - Samstag und Sonntag

Line Dance ist für Tanzbegeisterte jeden Alters und Jedermann geeignet. Das Schöne an Line Dance ist, dass man in der Gruppe tanzt und keinen Partner benötigt, jeder findet beim Line Dance einen Tanz bzw. ein Musikstück, das ihm oder ihr besonders gefällt. Jeder, der Freude an Musik und der Spaß am Tanzen hat, ist herzlich willkommen.

2 „Ostereiermalen“ mit Wilfred Orth - Samstag

Das Verzieren, Bemalen und Beschriften von Eiern zum Osterfest hat eine sehr lange Tradition. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf kann sie bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts zurückverfolgt werden. Bei der Maltechnik wird das rohe Hühnerei mit erhitztem flüssigen Bienenwachs mittels einer Stahlfeder bemalt bzw. beschriftet und anschließend in heiße Batikfarbe eingetaucht. Ornamente und geschriebene Sprüche erscheinen als Negativ. Ideal für Einsteiger zum „Reinschnupern“, aber auch für Fortgeschrittene geeignet. Ein geringer Materialkostenbeitrag wird erhoben.

3 „Volkstänze“ mit Jochen Schröder - Samstag und Sonntag

Grundsätze des deutschen Volkstanzes / Mazurka
Einer der variantenreichsten Grundsätze ist sicher der Mazurka - Schritt, was wohl auch an seiner territorialen Verbreitung und Entwicklung liegt. In diesem Seminar soll anhand von Tänzen und Übungen aufbauend, die Varianten wie z.B. Schnicker oder „Thüringer Variante“ vermittelt werden.

4 “Volkstanzmusik in Theorie und Praxis” mit Marina Wagner u. Heiko Scharbert - Samstag und Sonntag

In Ergänzung/Fortsetzung des Seminars von der Herbsttagung 2019 werden sich die Teilnehmer wiederum zunächst mit ein wenig Musiktheorie beschäftigen, die im anschließenden Praxisteil beim gemeinsamen Musizieren (hessische und internationale Volkstänze) umgesetzt werden sollen.

5 BkJ-Seminar Kindeswohlgefährdung Samstag

Das Seminar „Kindeswohlgefährdung II“ richtet sich an alle Vorstände und Gruppenleitungen von Kinder- und Jugendgruppen. Als Fortsetzung vom letzten Jahr geht es diesmal um die Erstellung eines Schutzkonzeptes, bspw. für Übungsstunden, Ausflüge und Veranstaltungen mit Übernachtungen. Eine vorherige Teilnahme am ersten Seminar oder andere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

PROGRAMMABLAUF DER TAGUNG

Die Leitung der Tagung hat der Landesvorsitzende Torsten Frischkorn. Für die Organisation ist der Landesgeschäftsführer Reiner Sauer (lgf@hvt-hessen.de) verantwortlich. Die Anmeldung vor Ort erfolgt bei Martina Anders-Frischkorn.

Samstag, 12. März 2022

08:30 Uhr Landesvorstandssitzung der HVT
13:00 Uhr Landesjugendversammlung des BkJ
14:00 Uhr Anmeldung mit kleinem Imbiss und Kaffee
14:50 Uhr Begrüßung durch den Landesvorsitzenden
15:00 Uhr Beginn der Seminare
19:30 Uhr Geselliger Ausklang mit Hessen à la carte des Bezirks Nord

Sonntag, 13. März 2022

08:15 Uhr Frühstück
09:00 Uhr Beginn der Seminare Teil 2
10:45 Uhr Landesversammlung der HVT
12:45 Uhr Mittagessen (anschließend Heimreise)

TAGESORDNUNG DER LANDESJUGENDVERSAMMLUNG DES BKJ AM 12. MÄRZ 2022 UM 13:00 UHR

- 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 02 Genehmigung der Protokolle
- 03 Bericht der Landesjugendwartin
- 04 Bericht des HVT-Vorsitzenden
- 05 Bericht der Landesjugendkassenwartin

- 06 Bericht der Bezirksjugendwartinnen
- 07 Bericht der Kassenprüfer
- 08 Entlastung des Vorstandes
- 09 Berichte aus den Gremien
 - a. DTJ
 - b. hjr
10. Landeskindertrachtentreffen
11. Sonstiges

TAGESORDNUNG DER LANDESVERSAMMLUNG DER HVT AM 13. MÄRZ 2021 UM 16:00 UHR

- 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit der HVT-Landesversammlung
- 02 Genehmigung der Protokolle der HVT-Landesversammlungen vom 11. Juli und 7. Nov. 2021
- 03 Bericht des HVT-Landesvorsitzenden
- 04 Bericht der BkJ-Landesjugendwartin
- 05 Berichte der Bezirksleiter/innen
- 06 Berichte aus den Fach- und Projektgruppen
- 07 Bericht des Landeskassenwartes
- 08 Bericht der Kassenprüfer
- 09 Entlastung des Landesvorstandes
- 10 Besprechung mit dem Leiter des Referates für Hessentag, Landesveranstaltungen, Volkskunst und Vereinsförderung in der Hessischen Staatskanzlei, Thorsten Herrmann
- 11 Verschiedenes

ANMELDESCHLUSS IST DER 20. FEBRUAR 2022

Anmeldeformular auf Seite 16 und im Internet

TRACHT TRAGEN – IST UNSER GEMEINSAMES HOBBY!

Wir bitten darum, dass alle Teilnehmer der HVT-Landesversammlung am Sonntag in Tracht erscheinen.

INFORMATIONEN ZU DEN GEMEINSCHAFTSDIENSTEN

Die Gemeinschaftsdienste erfolgen nach Anweisung des Personals der bsj Bildungs-, Freizeit- und Tagungsstätte Wolfshausen. Verantwortlich sind für

Sa. 12.03.2022	Kleiner Imbiss	Bezirk West
Sa. 12.03.2022	Hessen à la carte	Bezirk Nord
So.13.03.2022	Frühstück	Bezirk Süd
So.13.03.2022	Mittagessen	Bezirke Mitte, Ost

Reiner Sauer
Landesgeschäftsführer
lgf@hvt-hessen.de

Anmeldung zur Frühjahrstagung 2022

Bei dem/der jeweiligen Bezirksleiter/in bis zum 20. Februar 2021 einzureichen!

Name Teilnehmer/in A _____

Verein und Bezirk _____

Telefon oder E-Mail _____

Geburtstag _____

für Personen bis einschl. 27 Jahre

Seminarwunsch I 1 2 3 4 5

Seminarwunsch II 1 2 3 4 5

Anmerkungen _____

optional

Organisatorisches Ich nehme nur an der Landesversammlung teil.

Ich bin Vegetarier/in

Datum

Unterschrift

Name Teilnehmer/in B _____

Verein und Bezirk _____

Telefon oder E-Mail _____

Geburtstag _____

für Personen bis einschl. 27 Jahre

Seminarwunsch I 1 2 3 4 5

Seminarwunsch II 1 2 3 4 5

Anmerkungen _____

optional

Organisatorisches Ich nehme nur an der Landesversammlung teil.

Ich bin Vegetarier/in

Datum

Unterschrift

Termine, Seminare und Veranstaltungen 2022

TERMINE 2022

12.-13.03. Frühjahrstagung der HVT
HVT in der bsj Bildungs-, Freizeit- u. Tagungsstätte Wolfshausen, Im Wolfsbach 28, 35096 Weimar
reiner.sauer@hvt-hessen.de
Neuer Termin!

12.-13.03. Neubeginn Tanzleiterausbildung der HVT
Tanz in der bsj Bildungs-, Freizeit- u. Tagungsstätte Wolfshausen, Im Wolfsbach 28, 35096 Weimar
arwed.bettner@hvt-hessen.de

20.-22.04. Deutscher Trachtentag
HVT in Wendlingen / Baden-Württemberg
lv@hvt-hessen.de

10.-19.06. Trachtenland Hessen
HVT auf dem Hessentag in Haiger
hessentag@hvt-hessen.de
www.trachtenland-hessen.de

17-19.06. Deutsches Trachtenfest
HVT in Bruck / Bayern

13.-17.07. 57. Europeade
in Klaipeda. www.europeade.eu

30.07.-07.08. 63. Europäische Jugendwoche
Nord auf Burg Ludwigstein. www.eurowoche.org

! *Alle Veranstaltungen im Verband, auch Gremientagungen, Lehrgänge und Seminare, können ggfs. situationsbedingt zu einem späteren Termin, online oder gar nicht stattfinden. Nehmt daher bitte frühzeitig Kontakt mit den genannten Ansprechpartnern auf.*

Erhalte Antworten

Melde dich bei uns, wenn du Fragen zum Verband, den HLM oder unseren Aktivitäten hast. Wir freuen uns auch über Anregungen zu unseren Serviceangeboten. Solltest du Ansprechpartner in den HLM vermissen, findest du sie voraussichtlich auf unseren Onlineseiten:

kontakt.hvt-hessen.de

Bekomme Gehör

Jeder kann zur Darstellung und zum Inhalt der HLM sowie unseren Onlineseiten beitragen. Sende uns einfach deine Texte und Fotos. Auch das Redaktionsteam sucht Unterstützung und bietet vielfältige und interessante Tätigkeiten. Jetzt melden und mitmachen:

redaktion@hessenlandmitteilungen.de



Nachruf

Ursula Müller

Die Macherin in Sachen Ehrenamt, ganz besonders für die Volkstanz- und Trachtengruppe Gladenbach

Ein bewegtes Leben - gelebte Leidenschaft für das Soziale - viel Mut für Neues

Die Passion für den Volks- und Trachtentanz, fürs Musizieren sowie für ehrenamtliche Tätigkeit zeichnete die Gladenbacherin Ursula Müller aus.

In der Hansestadt Kolberg an der Ostsee im ehemaligen Westpommern groß geworden, wäre Ursula Müller gerne Medizinerin geworden, aber die Zeiten waren nicht danach: Sie qualifizierte sich zur Säuglingspflegerin und Fürsorgerin, sie war u.a. zuständig für die Bereiche Gesundheitsvorsorge, Zusammenarbeit mit Jugendämtern und die Kinderlandverschickung.

Als Heimatvertriebene kam sie nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 nach Oksbol (Dänemark), 1948 nach Bremen und 1950 nach Gießen. Dort lernte sie Friedrich Wilhelm Müller kennen und folgte ihm nach Gladenbach, ihrer neuen Heimat seit der Heirat im März 1950. Das Ehepaar führte ein Geschäft am Wohnort.

1963 zählte das Ehepaar Ursula und Friedrich Müller zu den Mitbegründern der Gladenbacher Volkstanz- und Trachtengruppe. Die beiden lehrten Generationen von Kindern und jungen Menschen Tanzschritte und vermittelten die Freude am Tanzen.

Von 1964 bis 1988 fungierte Ursula Müller als Vorsitzende, Tanzleiterin und Trachtenwartin; die Tanzleiterausbildung war bei Kurt Wager in Stuttgart absolviert worden. Sie leitete die Übungsstunden und gründete mehrere Abteilungen, zum ersten Mal entstand auch eine Kindertanzgruppe.

Das Haus Müller avancierte zum lokalen Zentrum der Trachtentänzer. Die Trachten lagerten dort, die Tanzpaare zogen sich dort um. Jahrzehntelang wurden in der Küche von Ursula Müller alljährlich die Lebkuchenhäuschen für den Adventsmarkt der Volkstanz- und Trachtengruppe hergestellt und verziert.

Die Brauchtumpflege war Ursula Müller ein ganz besonderes Anliegen. Als Trachtenwartin des Vereins gestaltete sie von 1988 bis 1992 Trachten und Zubehör sowie deren Erstellung mit. Ein Fundus von Trachten und Kitteln entstand, um alle Tanzenden damit auszustatten.

Die Tanzgruppe schloss sich der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege an und initiierte damit Begegnungen über den eigenen Tellerrand hinaus. Kontakte mit lokalen und internationalen Tanzgruppen sowie Reisen um die halbe Welt im Kontext von Folklorefestivals wurden als Bereicherung für das eigene Tanzrepertoire gefördert.

Maßgeblich beteiligt war Ursula Müller bei der Initiierung und Organisation des ersten Landestrachtentreffens in Gladenbach, sie war Gründungsmitglied beim Arbeitskreis Internationales Folklorefestival (AKIFF) und hat die regelmäßigen Landeskindertrachtentreffen (LKT) mit auf den Weg gebracht.

Auch die künstlerische Ader von Ursula Müller war bemerkenswert: Mit der Flöte sorgte sie bei Auftritten für die richtigen Töne in der Live-Kapelle beim Volkstanz, entwarf und gestaltete Plakate und Bühnenbilder für Veranstaltungen (z.B. für Advents- und Frühlingmärkte in Gladenbach), erstellte künstlerisch gestaltete Eier mit Trachten-, Blumen- und Heimatmotiven, die sie u.a. auf Ostermärkten in der Region anbot, und malte Bilderbücher, etwa auch eines für jedes ihrer Enkelkinder.

Für ehrenamtliche Tätigkeiten und das dazu aufgebrachte ambitionierte Engagement wurde Ursula Müller mehrfach ausgezeichnet. Sie erhielt 1982 den Landesehrenbrief, 1990 den Dr. Berthold-Leinweber-Preis, 1995 den Otto-Ubbelohde-Preis, 1998 die Bundesverdienstmedaille, HVT Ehrungen von der Bronze Nadel bis zur Ehrentafel in Gold mit Silberrand, 2010 den Ehrenamtspreis des Kreisjugendrings und 1994 die Ehrennadel in Gold Stadt Gladenbach.

In der Zeit von 1983 bis 2003 war Ursula Müller zudem Vorsitzende des Heimatvereins Amt Blankenstein.

Bis zuletzt war Ursula Müller interessiert an den Entwicklungen beim Volkstanz – lokal und überregional. Umsorgt wurde sie von ihren beiden Töchtern und ihrem Sohn sowie deren Familien, bis zum Schluss lebte sie ihr Leben inmitten ihrer Liebsten. Am 16. April 2021 ist sie nun im Alter von 101 Jahren gestorben.

Henner Bösser
henner.boesser@hvt-hessen.de

Ende einer Ära

Am 16. Oktober 2021 endete mit dem Tod von Christine Kaiser aus Ebsdorf eine nahezu 250 Jahre währende Kleidungs-tradition im Ebsdorfergrund.

Christine Kaiser geb. Lauer wurde am 14. Juni 1928 in Kleinseelheim geboren und gehörte zu den jüngsten evangelischen Trachtenträgerinnen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, die zeitlebens bei der traditionellen Kleidungsweise geblieben sind.

Derzeit leben im gesamten Kreisgebiet noch 6 Frauen mit der Marburger Evangelischen Tracht und 21 Frauen mit der Marburger Katholischen Tracht. Manche der Damen mussten jedoch in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen und/oder Umzug ins Seniorenheim, ihre Tracht aufgeben.

Die Marburger Evangelische Tracht entwickelte sich im ausgehenden 18. Jahrhundert im Ebsdorfergrund und kann erstmals nachgewiesen werden, durch ein von Ferdinand Justi gemaltes „Stülpchen“ aus Ebsdorf, welches die Jahreszahl 1787 trägt. Somit wäre sie in der Entwicklungsgeschichte der Hessischen Trachten eine der jüngsten Kleidungsformen, die sich bis in die Gegenwart erhalten konnte. Das hatte sie ihrer Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit zu verdanken, denn sie konnte sich durch Aufnahme neuer Facetten immerwährend modernisieren. Die Trachtenträgerinnen im Marburger Land verstanden sich darauf, ihre Kleidung den entsprechenden Angeboten und Gegebenheiten anzupassen.

Nach den Aufhebungen der Kleidervorschriften durch die Landesherren herrschte zunächst in der gesamten Ober- und mittelhessischen Region eine einheitlich schwarze Tracht, welche uns an die Hinterländer Trachten erinnert. Die Landbevölkerung des Ebsdorfer Grundes kam durch ihre fruchtbaren Böden im Laufe der Zeit zu entsprechendem Wohlstand und veränderte nach und nach, durch Aufnahme einer bis dahin neuen Farbigkeit, ihre bisherige Kleidungsweise. Die Blütezeit und größte Verbreitung der „Hessentracht“ herrschte vor und nach dem ersten Weltkrieg.



Im Laufe der letzten Jahrzehnte beschäftigten sich immer wieder kulturinteressierte Menschen mit der abfallenden Entwicklung der beiden Marburger Trachten. Im Jahr 1999 fand ein Trachtenfrauentreffen in Cölbe statt. Im Vorfeld zählte Eckhard Hofmann von der Hessischen Volkskunstgilde noch 950 Frauen, von denen 250 zu einem kurzweiligen Nachmittag in die Gemeindehalle in Cölbe kamen. Seit dieser Zeit behalten die beiden Trachtenexperten Eckhard Hofmann und Jürgen Homberger die Statistik über das Verschwinden der Trachtenkleidung „im Auge“.

In seinem Heimatort Ebsdorf, hat diese Aufgabe Hans Steitz seit dem Jahr 1980 bis zur Gegenwart, übernommen. So lebten in dem schönen von Fachwerk geprägten Dorf zu dieser Zeit noch 70 Trachtenträgerinnen und 10 Jahre später im Jahr 1990 waren es nur noch 45 Frauen. Die Jüngste zu dieser Zeit war bis zur Gegenwart Christine Kaiser, im Dorf „Schreinersch Christine“ genannt.

Das Foto entstand vor wenigen Jahren im Rahmen einer Fotodokumentation von Eric Schütt zum Thema „Village Queens – Dorfköniginnen“.

Eckhard Hofmann



Ein fast vergessenes Kleidungsstück der Marburger Evangelischen Tracht - der Erntestrohhut „Gaulskopp“

An einem heißen Sommertag im Juli trafen sich Mitglieder der Hessischen Volkskunstgilde auf der Heuwiese der Familie Bender (Wellersch) in Dreihausen. Hier sollten passend zur Jahreszeit Fotoaufnahmen entstehen, um den fast schon vergessenen Erntestrohhut, den sog. Gaulskopp zu dokumentieren.

Dieses Relikt in Schutenform stammt in seinem Erscheinungsbild noch aus der Empire- und Biedermeierzeit. Er war vermutlich im gesamten Verbreitungsgebiet der Marburger Evangelischen Tracht beheimatet. Bis in die Zeit vor dem 1. Weltkrieg war noch vereinzelt ein Erntestrohhut in Gebrauch. Auf Gemälden von Ferdinand Justi, Eduard Meyerheim sowie Carl Bantzer wurden sie verewigt. Auch liegen einige historische Aufnahmen vor.

Der Gaulskopp war kein Bestandteil einer festlichen Kleidung. Somit schenkten die Trachtenfrauen dem Hut keine große Aufmerksamkeit und bewahrten ihn nur selten in Truhen oder Schränken auf. Zudem war die Haltbarkeit eines solchen Hutes aus Strohgeflecht nur bedingt möglich. Neuanschaffungen waren später nicht mehr möglich, da der örtliche Handel diesen Strohhut nicht mehr anbot. Nur ganz wenige Exemplare haben so die letzten 100 Jahre überdauern können. Im Heimatmuseum Hachborn sind noch zwei Originale aus Ebsdorf und Leidenhofen Bestandteil der Dauerausstellung.

Anhand eines dieser Originale ließen sich Mitglieder der Hessischen Volkskunstgilde solche Strohhüte neu fertigen. Hierzu konnten sie die Hutmacherin Frau Karin Zeisberger aus Waldfenster gewinnen.



Auf einen Blick

TERMIN FRÜHJAHRSTAGUNG 2022

Abweichend zum üblichen Turnus, findet die Frühjahrstagung im Jahr 2022 eine Woche später, **am 12. und 13. März 2022** statt!

DIE NÄCHSTE HLM AUSGABE

Der Redaktionsschluss für die HLM-Ausgabe 1 | 2022 stand zum Drucktermin dieser Ausgabe noch nicht fest.

Berichte sind an die Bezirksleiter/innen (Seite 46) zu richten. Es besteht keinerlei Anspruch auf die Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zur Veröffentlichung sinngemäß anzupassen. Alle Einsender räumen der HVT ein uneingeschränktes Nutzungsrecht an den eingereichten Beiträgen ein und versichern, dass die eingereichten Beiträge frei von Rechten Dritter sind. Verantwortlich für Texte und Bilder bleiben die jeweiligen Autoren bzw. Einsender.

www.hessenlandmitteilungen.de

UMSTELLUNG HLM ABONNEMENTS

Melde jetzt deine E-Mailadresse und erhalte die Online-Ausgabe der HLM kostenlos.

Der Versand der HLM an Abonnenten und Mitglieder der HVT wird neu organisiert. Alle, die bisher die HLM erhalten, können auch weiterhin damit rechnen. Allerdings benötigen wir die E-Mailadressen aller Empfänger, da die Abonnements u.a. um einen kostenfreien Zugang zur Onlineausgabe der HLM ergänzt werden sollen.

Solltest du noch keinen Onlinezugang besitzen, bitten wir dich daher, uns deine E-Mailadresse zukommen zu lassen. Dazu kannst du eine kurze, formlose E-Mail **an deinen Bezirksvorstand** (Seite 46) richten:

redaktion@hessenlandmitteilungen.de

Wir freuen uns darauf, diesen Strohhut künftig einer breiteren Öffentlichkeit bei Festzügen und bei Veranstaltungen präsentieren zu können.

Angela Paulus
angela.paulus@hvt-hessen.de

Ein Stück Kulturgut stirbt aus

Das Rhöner Platt feiert hierzulande Erfolge – und verschwindet trotzdem

Broatwerschterche, Braeder-nie-Kabaell und Buideonkel: Manche Wörter hören sich auf Rhöner Platt herzlicher und kecker an als im schnöden Hochdeutsch. Vor allem auf dem Land wird noch immer Mundart gesprochen. Doch Deutschlands schönster Dialekt droht zu verschwinden.

Franz Habersack aus Hofbieber, die Rhöner Säuwäntzt oder die Hünfelder Kolpingfamilie mit ihren Mundartabenden beweisen es seit Jahren. Auch während der Foaset werden in breitester Mundart gehaltene Büttreden stürmisch umjubilant, und Mundartbücher gehen in den Buchhandlungen weg wie warme Semmeln – beziehungsweise „woarme Wegg“: Das osthessische Platt ist beliebt wie nie und kommerziell erfolgreich. Trotzdem können junge Leute kaum noch diesen ganz besonderen Dialekt sprechen: Er wird in absehbarer Zeit wohl verloren gehen.

Dietmar Weidenbörner, der vor einigen Jahren unter anderem für seine Verdienste um den Erhalt der Mundart mit dem Kulturpreis der Stadt Hünfeld geehrt wurde, sagt: „Ich bedauere es zutiefst, dass die Mundart immer mehr verschwindet. Sie ist ein Stück Kulturgut und bedeutet Identität mit unserer Heimat.“ Die mittlere und die ältere Generation hätten es versäumt, ihr Platt an die Kinder weiterzugeben. Viele hätten vor 40 oder 50 Jahren Hochdeutsch mit ihrem Nachwuchs gesprochen – aus Sorge darum, dass sie es in der Schule schwerer haben und etwa im Diktat mehr Fehler machen könnten, erklärt Weidenbörner. Dabei sei das Gegenteil der Fall, glaubt er: „Kinder, die mehrsprachig aufwachsen – sei es mit Englisch oder mit Platt – haben wahrscheinlich stärkere Gehirnwindungen.“

Als engagierte Verfechterin der heimischen Mundart gilt auch Mina Nacke, ein Schlüchterner Urgestein. Die als spitzzüngige Büttrednerin vom Carnevalverein „Die Spätzünder“ und als Mundartdichterin bekannt gewordene 87-Jährige spricht heute selbst kaum noch Platt. „Aber es ist für mich ein Hobby“, sagt sie und umschreibt, was das Platt für sie bedeutet: „Vertrautheit, ein Wohlfühlen, eine Nähe zur Heimat.“ Auch sie findet es schade, dass junge Leute keinen Dialekt

mehr sprechen. Aber sie selbst habe es an ihre Kinder nicht weitergegeben: „Mein Mann kam aus Bremen, und der hat astreines Hochdeutsch gesprochen.“ Dennoch ist die Liebe zum Platt geblieben. So übersetzt sie gerne noch heute aus Spaß importierte englische Begriffe. Zum Beispiel „Night-shopping“, das sich auf Platt so anhört: „Dou konnst bis in dee Noacht iegekauf.“ Oder „Lady’s Night“: „Dee Weibslait dürfe zuerscht nei.“

Ähnlichen Spaß mit der Mundart hat Michael Bleuel alias Franz Habersack, der die ganze Region weithin mit seinen Büchern wie das „Ö“ und zugehörigen Auftritten begeistert. „Sogar junge Leute, die kein Platt sprechen, kommen zu den Veranstaltungen“, sagt Bleuel. Er selbst spricht im Alltag keine Mundart, nur auf der Bühne legt er los und hat Spaß dabei. Auch er findet es schade, dass Platt ausstirbt: „Retten kann man die Mundart wohl nicht mehr.“ Das sei auch gar nicht seine Mission, unterstreicht Bleuel. Die Entwicklung gehöre aus seiner Sicht zu dem Trend zur Verallgemeinerung. Auch die Sprache gleiche sich überall immer mehr an. Somit gehe der Region „ein bisschen Identität“ verloren. Dabei sei das Platt doch „waellich schee“, findet der „Buideonkel“.

Es sei eigentlich erstaunlich, dass hierzulande kaum mehr Dialekt gesprochen wird, überlegt Weidenbörner und berichtet aus seiner beruflichen Zeit als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Fulda: „Als ich früher mit Menschen in München telefoniert habe, bin ich mit „Griaß Gott“ begrüßt worden. Die Bayern würden einen Teufel tun und ihre Mundart verleugnen.“ Hierzulande sei das leider anders. Ob es gelingen könnte, das Verschwinden des Platt zu verhindern? Weidenbörner ist skeptisch: „Ich habe oft nach Ansätzen gesucht, zum Beispiel mit den Mundartabenden der Kolpingfamilie.“ Die seien hervorragend angenommen worden, und dennoch stellt er sich die Frage, ob es den Besuchern tatsächlich um den kulturellen Wert der Mundart geht oder um etwas ganz anderes. „Es ist schön, dass unsere Veranstaltungen so gut besucht werden. Aber bei mir gehen die Alarmglocken an, wenn wir die Mundart in den Bereich des Niedlichen rücken. Denn



da gehört sie nicht hin.“ Möglicherweise seien Freiwilligen-Kurse für Jüngere ein Mittel, um auch diesen den Zugang zur Sprache zu ermöglichen, überlegt Weidenbörner.

Besonderheiten des Rhöner Platt

Fragewörter

Das „W“ wird zum „B“: Wer fragt, sagt „be, bos, baer, beller onn boarömm“.

Lautverschiebung

Im Hochmittelalter haben die Osthessen die sogenannte Lautverschiebung nicht mit-gemacht. Der hochdeutsche Umlaut „au“ blieb im Platt „ui“, „u“ oder „ü“. Beispiel: „Huis“ oder „Hus“ bezeichnet das Haus. Außerdem wird die Vorsilbe „ei“ zu „ie“. Beispiel: „Host dou iegekäuft?“ Der Umlaut „ei“ wird nicht wie in „Ei“ gesprochen, son-dern wie „äj“. Beispiel: „Bläjstef“. Der a-Laut wird zu „oa“, wie in „oacht“ (acht) und Poarr“ (Pfarrer).

Verbform

Nach den Hilfsverben „können“ und „mögen“ wird das Verb im endungslosen Infinitiv plus ge- verwendet. Beispiel: „Dou konnst mich emoa Hockel getroar.“

ToM

Wer nicht Platt spricht, aber sich die Mundart anhören will, der kann ins ToM reinhören. Die Abkürzung steht für „Tonarchiv osthessischer Mundarten“. Dieses hatte der Landkreis Fulda 2003 zusammen mit der Sparkasse Fulda und unserer Zeitung ins Leben gerufen. Die Menschen in der Region wurden gebeten, mit Hilfe von Video- oder Tonbandkassette ihre Mundart aufzuzeichnen und für die Nachwelt zu konservieren. 40 Sätze auf Platt sollten nachgesprochen werden. Außerdem konnten frei gestaltete Beiträge eingereicht werden, zum

Beispiel Gedichte, Anekdoten oder Lieder auf Platt. ToM ist damit wichtiger Bestandteil des kulturellen Erbes.

medienzentrum-fulda.de
Sabrina Mehler
Fuldaer Zeitung vom 16. Juli 2021

An Eltern, Erzieher, Lehrer in Schulen, Kindergärten und an Dirigenten von Kinder- sowie Jugendchören

Aussage von Prof. Heike Wiese, Professorin für deutsche Sprache der Gegenwart an der Universität Potsdam

„Seitdem das so genannte Hochdeutsch Anfang des letzten Jahrhunderts von Bürokraten zum Standarddeutsch erklärt wurde, wird es benutzt, um bestimmte Gesellschaftsgruppen auf- und abzuwerten. Diese Überzeugung prägt unsere Gesellschaft stärker als je zuvor, auch wenn sie völlig sinnlos und falsch ist. Deshalb ist es auch nötig, immer wieder die Wichtigkeit von Dialekten zu betonen.

Je stärker ein Kind Dialekt spricht, desto mehr profitiert es davon. Es wächst mit doppeltem Vokabular auf und mit zwei verschiedenen Grammatiken:

Das fordert das Gehirn ungemein heraus! Hinzu kommt die emotionale Ebene.

Dialekt ist die Sprache des Gefühls, ich spreche sie mit den Menschen, die ich am meisten liebe. Das gibt Sicherheit, Heimatgefühl, Identität.“

Quelle: Zeitschrift „Eltern“, Dezember- Ausgabe 2016
Gerd Schwinn

De Herr vunn Ribbeck uffm Gut Ribbeck im Havelloand

Im Havelloand, nääwe dem oalde Ribbeck soim Haus
Wechst enn digge Bäärnbaum aussem Goarde raus
Unn kimmt die golden Herbschdeszeit
Unn die Bäärn lache mit de Sunn souh weit unn breit
In dääre Zeit doann, woann die Käichglock middoachs
zwelfe schläigt
Unsen Herr Ribbeck, sich e poar Bäärn in die Woamsdasche
läigt
Unn kimmt enn Schulbuu in soine Holzschuh doheer
Doann riff emm: „Hey, kumm mool zumme, ich häbb e
Bäär!“
Unn kimmt e Mäde unn hot ehr Kerbsche debei
Doann riff de: „Kumm glei mool riwwe ich läig de e Bäär mit
enoi!“

Souh gäiht die Zeit dohi, däs iss gewiß
Bis äijendwoann de Ribbeck vum Douhd besucht worrn iss
Er fiehlt wie soi Enn kimmt, unn werre woars Herbschdeszeit
Unn werre lache die Bäärn mit de Sunn im die Wett, weit unn
breit
Do säigt de Ribbeck, s`iss vebei, ich mach mich jezz uff moi
ledschdie Reise,
e Bitt hee ich noch, dutt me bitte e Bäär mit ins Groab no-
ischmeiße!
Unn drei Doach schbeere aus dem Fachwäikhaus
Troache se de Ribbeck douht in re Holzkischt enaus.
Bauern unn Freunde mit traurischem Gsicht
Stäihn uffem Käichhouhf unn singe: „Jesus moi Zuvesicht!“
Unn aa die Kinne kloache, s`Härz issen souh schwer
„Jezz isse gschdorwe, weer gitt uns jezz noch e Bäär?“

Ssouh gäihts de traurische Kinne, koa Bäärn mäi im Havello-
and
Doch die häwwe denn oalde Ribbeck net rischdisch gekoannt
De nei Ribbeck freilich, deer knausert unn spoart
Hellt soin Park unn de Bäärnboam goanz streng vewoahrt

Doch oalt Ribbeck, schunn vunn vorneroi horres geoahnt
Mißtrausch gäije de Suu woar`e, unn schlimmes horrem
gshwoahnt
Ja, de oalt Ribbeck, däs woar enn Fuchs, enn goanze dolle
Deer hot gennaa gewißt warimm ehr dier Bäär im Groab
houh hot wolle
Unn im dridde Joohr, aus dem stille Haus
Enn Bäärnboamschößling drickt soi Blerre enaus

Unn die Jooahrn vegäihn, im Loand goar uuf unn oab
Lengscht welbt sich enn Bäärnboam iwwe dem Ribbeck soim
Groab
Unn in de golden Herbschdeszeit
Woann die Bäärn werre leichte, souh weit unn breit
Kimmt middoachs doann mool enn Schulbuu iwwen Käich-
houf doheer
Bischbetts im Boam doann goanz leise, :“ widde e Bäär?“
Unn kimmt e Mädél unn hot ehr Kerbsche debei
Bischbetts: „Kumm glei mool riwwe, ich läig de e Bäär mit
enoi!“

Ssouh spent ehrn Segen noch imme die Hoand
Des Herrn vunn Ribbeck uffm Gut Ribbeck im Havelloand

übersetzt von Thomas Maul



Für alle Trachtenliebhaber

In unserem Trachtenatlas haben wir
aktuell 33 unterschiedliche hessische
Trachten dargestellt und beschrieben:

www.trachtenatlas.de

Lebendiges Brauchtum

Wir pflegen Brauchtum! Und um einen Eindruck von
der Vielzahl hessischer Bräuche zu erhalten, haben wir
begonnen, diese zu dokumentieren. Unsere Sammlung
ist in Auszügen bereits online erreichbar und wird mit
Hilfe zahlreicher Zusendungen stetig erweitert:

www.brauchtum-hessen.de



Wie sei mer dann gemostert

Die Garage von Angela Paulus wurde Ende Oktober kurzerhand zum Trachtenmodesalon für die Katholische Marburger Tracht umgestaltet.

Zwei junge Frauen von der Gruppe „Die Ludwigsteiner“ wollten sich neu einkleiden, was mit einer Größe von mehr als 175 cm nicht immer ganz einfach ist. Angela Paulus, Jürgen Homberger und Eckhard Hofmann hatten ihren Trachtenfundus durchstöbert, um eine passende Tracht für die beiden zu finden.

Viele Teile wurden anprobiert und die Zwischenergebnisse waren nicht immer perfekt, aber die beiden wurden schlussendlich fündig.

Als Modell diente den beiden auch immer wieder eine Trachtenpuppe in der „Katholischen“. Stolz präsentierten sie sich schlussendlich in ihrer neuen Tracht. Um das Gesamtbild

abzurunden, wurde den beiden Frauen auch die passende Haartracht - die Gretchenfrisur mit dem um den Kopf gelegten Haarzopf gezeigt.

Um die Tracht auch immer korrekt präsentieren zu können, gab es noch einige wichtige ergänzende Informationen für die Ludwigsteiner. Welche Trachtenteile gehören zur Tanztracht? Wie sieht die Kirchgangstracht aus, die niemals zum Tanzen getragen wurde?

Der Nachmittag hat sich für die beiden Tänzerinnen wirklich gelohnt und so kann die Gruppe „Die Ludwigsteiner“ mit einer weiteren Tracht präsentieren.

Angela Paulus
angela.paulus@hvt-hessen.de



Runde Geburtstage bei der Volkstanz- und Trachtengruppe Halsdorf

Die Volkstanz- und Trachtengruppe Halsdorf hat ihrer 1. Vorsitzenden Heike Möller zu ihrem 60. Geburtstag ein unterhaltsames Ständchen gebracht.

Heike Möller hatte alle aktiven Mitglieder zu ihrer Feier im Gasthaus Schneider in Moisdied eingeladen. Diese ließen es sich nicht nehmen zu diesem besonderen Anlass gleich zwei Tanzbeiträge beizusteuern. Die Kleinsten der Gruppe zeigten mit großer Freude einige Kindertänze in ihren pinken Röckchen und mit bunten leuchtenden Blumengirlanden als Kopfschmuck. Die Erwachsenengruppe bot einige traditionelle Volkstänze in Tracht dar. Es war ein sehr gelungener Abend und es hat Spaß gemacht, mal wieder vor Publikum aufzutreten. Stefanie Klein überraschte zuletzt alle Anwesenden mit einem Sketch in Halsdorfer Mundart. Den Text hatte sie extra auf die Jubilarin abgestimmt.

Heike Möller ist seit über 25 Jahren als 1. Vorsitzende für unseren Verein tätig. Wir danken ihr für ihr riesiges Engagement zugunsten des Vereins und hoffen auf weitere langjährige Zusammenarbeit.

Wir sind zurück!

Wir, die Volkstanz- und Trachtengruppe Halsdorf, freuen uns sehr, dass wir seit ein paar Wochen wieder unsere regelmäßigen Übungsstunden am Dienstagabend aufnehmen konnten. Außerdem hatten wir am Samstag, den 2. Juli 2021, sogar schon wieder unseren ersten Auftritt. Wir durften unserem langjährigen Vorstandsmitglied Stefanie Klein auf ihrem 50. Geburtstag einen Tanzbeitrag bringen. Dafür haben wir es geschafft, unseren Faschingstanz von 2019 in nur 2 gemeinsamen Proben wieder aufzufrischen. Der Tanz unter dem Motto „80s“ gelang an dem Abend fast fehlerfrei und kam bei den Gästen sehr gut an. Stefanie Klein ist seit 25 Jahren in unserem Verein als Schriftführerin tätig, womit wir ihr mit unserem Auftritt danken wollten. Wir freuen uns auf weitere Tanzproben unter freiem Himmel und hoffentlich baldige weitere Auftritte. Wer hätte schon gedacht, dass man das Tanzen nach fast 2 Jahren Pause doch noch so gut beherrscht!

Carolin Reuter
caro-reuter@t-online.de



Bezirksversammlung Ost ausnahmsweise im Sommer

Der Bezirk Ost hatte die sinkenden Inzidenz-zahlen genutzt und zur Bezirksversammlung im August nach Ausbach eingeladen.

Rund zwanzig Teilnehmer aus zehn Gruppen waren der Einladung nach Ausbach gefolgt. Die Bezirksleiterin, Gabi Hattwich, gab einen kurzen Rück- und Ausblick auf die coronabedingt eingeschränkten Aktivitäten im Bezirk. Nach dem Gedenken an die langjährige Vorsitzende der Folkloregruppe Friedewald, Irmgard Viering, die im Sommer verstorben war berichteten die Teilnehmer, wie sich die Situation in ihren Erwachsenen- und Kindergruppen entwickelt. Während bei den Erwachsenen der Übungsbetrieb langsam wieder anläuft - wenn auch nur mit gemeinsamen Treffen - ist die Situation bei Kindern und Jugendlichen eher schwierig zu bewerten. Erfreulich ist, dass sich auch die Bezirksgruppe Ost wieder zum gemeinsamen Tanzen trifft.

Alle Teilnehmer waren froh, dass man sich auch in diesem Rahmen wieder einmal treffen konnte.

Martina Anders-Frischkorn
bjw.ost@bkj-hessen.de

Impressum



HERAUSGEBER

Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e. V.
und Bund kultureller Jugend - Mitglieder im Deutschen
Trachtenverband e. V. - vertreten durch den
Landesvorsitzenden Torsten Frischkorn

CHEFREDAKTION / LAYOUT / SATZ

Martina Anders-Frischkorn
redaktion@hessenlandmitteilungen.de

Beiträge können eingereicht werden über

Bezirk Nord	Hans-Joachim Kuhn	bl.nord@hvt-hessen.de
Bezirk Mitte	Reiner Sauer	bl.mitte@hvt-hessen.de
Bezirk West	Lisa Jäger	bl.west@hvt-hessen.de
Bezirk Ost	Gabriele Hattwich	bl.ost@hvt-hessen.de
Bezirk Süd	Beate Busch-Flemming	bl.sued@hvt-hessen.de
für den Bk	Svenja Michel	stlv@bkj-hessen.de

TITELBILD

Zwei junge Frauen des Schlitzlerländer Trachten- und
Volkstanzkreises beim Tag der Tracht in Fulda

ABONNEMENT

Jean-Pierre Papstein

BANKVERBINDUNG / SPENDEN

Dirk Lölkes - HVT - DE82 5335 0000 0096 0258 74

DRUCK / VERSAND

Druckerei Josef Gmeiner GmbH, Bensheim
Erika Glanzner & Simone Meister

URHEBER- / NUTZUNGSRECHT

Bei Kopien und der Weiterverwendung der Inhalte ist immer die Quelle mit anzugeben. Für die Verwendung von Grafik- und Bildelementen bitte an die Redaktion wenden. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit den Ansichten der HVT überein. Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

www.hessenlandmitteilungen.de



Die HLM werden gefördert durch die
Hessische Landesregierung



Brauchtum und Mundart füllen die Hinterlandhalle zum Tag der Tracht

Zum bundesweiten Tag der Tracht, der immer am dritten Sonntag im Oktober gefeiert wird, hat sich der Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V. nach der Corona-Zwangspause auf der Bühne zurückgemeldet.

Mit einem mehrstündigen Programm in der Hinterlandhalle würdigte der Verband die Bedeutung von Brauchtum und Mundart als identitätsstiftendes Mittel für die Menschen in der Region. Mehr denn je gelte es, sich nach diesen andert-halb Jahren des Stillstands bewusst zu machen, wie wichtig Herkunft und Heimat sind, stellte Bezirksleiter Reiner Sauer fest. Deswegen solle dieser Tag nicht nur dazu dienen, die Aufmerksamkeit auf die Trachten des Landkreises zu lenken, sondern vor allem auch genutzt werden, um endlich wieder miteinander ins Gespräch zu kommen und die Gemeinschaft zu pflegen. Beides sei leider durch das Virus ins Hintertreffen geraten und müsse jetzt wiederbelebt werden, so Sauer. Immerhin umfasse der Bezirk Mitte rund 5000 Mitglieder in

46 Trachtengruppen und für die sei es wichtig, sich auszutauschen über ihre Leidenschaft für die Tracht.

Ähnlich formulierte es auch Dautphetal's Bürgermeister Bernd Schmidt, der es als wichtiges Signal bezeichnete, endlich wieder zusammenkommen zu können. „Wir sollten den Respekt vor dem Virus nicht verlieren, aber wir sollten auch zeigen, dass es weiter geht und die Menschen füreinander da sind.“ Früher sei das ein Normalzustand gewesen – heute jedoch bekämen die sozialen Bindungen von einst immer mehr Risse. Umso wichtiger sei es, sich des Brauchtums und der Tradition zu erinnern und sie hochzuhalten, so Schmidt.

Beides bildete denn auch den Kern des bunten Programms, bei dem sich die Kinder der Volkstanzgruppe Gladenbach ebenso ein Stelldichein gaben wie die Wettläufer des Wollmarer Grenzanges, die mit ihren Peitschen die Luft durchschnitten und den weniger grenzgangserfahrenen Gästen eine Kostprobe des alten Brauchs des Platzens gaben. Auch



Sketche auf Platt durch die Mitglieder der Volkskunstgilde durften in dem bunten Volkstums-Potpourri nicht fehlen. So tauschten sich etwa Gretchen und Kottchen über die Göttergatten aus und gaben den anderen Frauen den Tipp, das Gebiss der Herren sonntags lieber mit in den Gottesdienst zu nehmen, um zu verhindern, dass sich der daheimgebliebene Gatte die „Roure Worschd“ einverleibt. „Ansonsten stehen in diesem Jahr vor allem die Männertracht und die Trachten der Randgebiete wie etwa die Gilserberger Hochlandtracht im Fokus“, erklärte Angela Paulus vom Bezirksvorstand. Eingebettet in den Trachtentag war zudem ein Erntedankgottesdienst, den Pfarrer Matthias Ulrich zusammen mit den Mitgliedern der Volkskunstgilde auf Platt hielt. Dabei schlug er vor, dass Hinterländer Platt Nationalsprache werden sollte - „dann würde es manches überflüssige Gesetz und manche Krankheit nicht mehr geben, weil es dafür auf Platt einfach keine Begriffe gäbe“, scherzte Ulrich. Andererseits habe der Dialekt so viele wunderbare Worte, die die Sprache bereicherten, wie etwa „den Schnatz, den Kolter, gemeenerhaand oder auch die Pern-

nersche.“ Ulrich rief aber auch dazu auf, Erntedank bewusst im Sinne der Vorfahren zu nutzen, die diesen Tag ins Leben gerufen haben: Dankbar dafür zu sein, was uns im Leben beschert wurde. „Jemand, der nie gedankt hat, hat das Leben nicht verstanden“, sagte Matthias Ulrich. Dank zu sagen, sei das Wichtigste im Leben, „denn nur dankbare Menschen können wirklich glücklich sein.“ Das habe auch Albert Schweitzer schon erkannt, von dem das Zitat stamme: „Dankbarkeit heißt, Ehrfurcht vor dem Leben zu haben“, verdeutlichte Ulrich. Er wünsche sich, dass dieser Tag die Menschen genau dazu anhalte: Ehrfurcht vor dem Leben zu haben. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Stadtkapelle Wetter und Solovorträgen von Lena Lauer gestaltet.

Sascha Valentin
Hinterländer Anzeiger



Tag der Tracht in Fulda

Der dritte Sonntag im Oktober ist bei Deutschlands und Hessens Trachtenträgern fest im Kalender eingetragen. Seit über zehn Jahren findet an diesem Tag der bundesweite „Tag der Tracht“ statt, an dem seit einigen Jahren immer mehr Veranstaltungen rund um die Tracht zahlreiche Besucher anziehen. Die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V. - der hessische Landestrachtenverband - (HVT) hatte in diesem Jahr zu mehreren Veranstaltungen in Hessen eingeladen, darunter auch erstmals in die osthessische Stadt Fulda.

Trachtenvielfalt lebt und wird in Hessen gepflegt

Eine der festlichsten und selbstverständlichsten Angelegenheiten zum Tracht tragen war und ist der Kirchgang. Und so startete der „Tag der Tracht“ für die rund 50 osthessischen Trachtenträger würdevoll am Morgen beim feierlichen Kathedralamt im Fuldaer Dom. Bereits hier zogen die festlich ge-

kleideten Teilnehmer aus Lauterbach, Nüsttal-Silges, Schlitz, Lautenhausen, Kirchheim, Schenkklengsfeld und Malkomes viele Blicke auf sich.

Nach dem Gottesdienst zogen die Trachtenträger durch die Friedrichstraße zum Universitätsplatz, aber nicht ohne viele Fragen zur Herkunft der Trachten zu beantworten und für einige Erinnerungsfotos bereit zu stehen.

Mit einem rund zweistündigen Konzert der Trachtenkapelle Elters nahm der „Tag der Tracht“ vor vielen Zuschauern ein gelungenes Ende.

Martina Anders-Frischkorn
bjw.ost@bkj-hessen.de





Jahreshauptversammlung der Volkstanzgruppe Langenstein

Die Langensteiner Volkstänzer trafen sich im September 2021 an der Grillhütte Langenstein, um die Jahreshauptversammlung durchzuführen. Im Verlauf der Versammlung wurde deutlich, wie sehr das Zusammensein und vor allem das gemeinsame Tanzen in der Gruppe gefehlt hat. Insbesondere der Jahresbericht aus 2019 brachte die Aktivitäten und gemeinsamen Veranstaltungen und Feste wieder in Erinnerung. Umso trauriger erschien im Gegensatz dazu der Jahresbericht aus 2020. Es gab nur zwei Termine in Tracht, da alle weiteren Veranstaltungen abgesagt wurden. Einige Tänzer und Tänzerinnen hatten sich zumindest bei der Klopapier-Challenge der befreundeten Gruppe aus Lindau beteiligt. Für die ausgefallene Nikolausfeier im Dezember begaben sich einige Mitglieder auf Weihnachtsmission und bereiteten Geschenke vor, welche der „Nikolaus“, auf einem Traktor sitzend, mit seinem Gefolge an die Kinder aus Langenstein verteilte.

Neben der Wahl eines neuen Vorstands wurden am Versammlungsabend zahlreiche Mitglieder für ihre aktives Tanzen und die Treue im Verein geehrt. Da im letzten Jahr keine Versammlung stattgefunden hatte, wurden an diesem Abend besonders viele Ehrungen von Jürgen Wenz, Vertreter der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege,

durchgeführt. Die Bandbreite reichte von 5 bis 40 Jahren aktivem Tanzen und bis hin zu 50 Jahren Mitgliedschaft. Die Vorsitzende, Christiane Nau, sprach den geehrten Mitgliedern einen großen Dank für ihre Unterstützung und die Begeisterung für das Tanzen aus. Besonders freut sie sich mit den Tanzleiterinnen über die Übungsstunden mit den Kindern auf dem Schulhof nach der langen Pause. Sie hoffe, dass das Tanzen und auch Auftritte in Tracht zeitnah im gewohnten Rahmen wieder möglich sei. Zudem sei das deutsche Trachtenfest im Juni 2022, der Hesttag in Haiger und auch das 125-jährige Bestehen der Lindauer geplant. Ganz besonders betonte Christiane Nau das 70-jährige Bestehen des eigenen Vereins im Jahr 2023, welches im Rahmen der 800-Jahr-Feier von Langenstein vom 22. bis 25. Juni und 30. Juni bis 3. Juli 2023 geplant sei.

Die Mitglieder und ganz besonders die Kinder freuten sich über die Bratwurst vom Grill, die lockere Atmosphäre und den schönen Abend.

Juliane Gropp
über christiane_nau@web.de



TaktVolle Hessen musizieren wieder gemeinsam - virtuell

Folge 2: Bummelpeter

Bereits in der letzten Ausgabe der HLM berichteten wir über das (erste) Corona-Projekt der TaktVollen Hessen (TVH). Leider traf die sich im Herbst 2020 abzeichnende Entspannung der Lage nicht ein, sondern die Einschränkungen wurden sogar noch einmal verschärft, so dass weiterhin kein gemeinsames Treffen/Musizieren in größerer Besetzung möglich war. Anfang 2021 war es deshalb an der Zeit, eine weitere virtuelle Aufnahme zu initiieren. Mit dem „Bummelpeter“ fiel die Wahl diesmal auf einen gemütlichen Rheinländer, also ein Stück, das zum Mittanzen einlädt und beispielsweise beim Landeskindertrachtentreffen 2018 in Bad Hersfeld schon vor großem Publikum dargeboten wurde. Somit war das Playback zur Orientierung bereits vorhanden, zu dem die Mitwirkenden dann ihre eigene(n) Stimme(n) einspielen konnten. Diesmal war die Zahl der Musiker mit neun sogar noch größer als beim letzten Mal, und teilweise steuerten die Instrumentalisten auch mehr als nur eine Einspielung zum Gesamtkunstwerk bei:

Trompete: Andrea Schirmer - Gitarre: Marina Wagner - Klarinette: Uwe Schaub - Bariton: Stefan Klinge - Kontrabass: Torsten Bamberger - Akkordeon: Arno Tröster, Ralf Streilein, Christian Stütz, Heiko Scharbert

Zusammengemischt wurde wieder alles im Heimstudio von Heiko Scharbert, was (nicht nur aufgrund der Komplexität) etwas mehr Zeit als geplant in Anspruch nahm. Für das Video wurden aktuelle Fotos jeweils mit und ohne (individuelle) Mund-Nasen-Bedeckung aufgenommen, um den Musikmix kurzweilig illustrieren zu können. Pünktlich zu Beginn der hessischen Sommerferien ging der virtuelle Bummelpeter dann bei YouTube online und lädt dazu ein, trotz aller bestehenden Vorsichtsmaßnahmen den Sommer zu genießen, bummeln zu gehen bzw. aufgrund der in einigen HVT-Gruppen wiederbeginnenden Aktivitäten Tanz und Musik frönen zu können:

Heiko Scharbert
heiko.scharbert@hvt-hessen.de



Paddeln nach langer Pause

Der Schlitzlerländer TVK hat nach der langen „Corona- Pause“ die Vereinsaktivitäten wieder aufgenommen!

Nachdem die einzelnen Tanzgruppen die ersten Übungsstunden alle mit großer Resonanz durchgeführt haben, wurde am vergangenen Sonntag eine Kanufahrt auf der Fulda angeboten.

48 Teilnehmer der Aktiven- und Jugendgruppe trafen sich um 10:30 Uhr in Lüdermünd, um dort die Kanus entgegenzunehmen. Nach einer theoretischen Einführung, Anlegen der Schwimmwesten, Verteilung des Proviantes und Aufteilung der Boote starteten alle 16 Kanus zeitgleich gegen 11:30 Uhr. Die Fahrt auf der Fulda, die von Lüdermünd über Hemmen, Hartershausen, Üllershausen nach Pfordt führte dauerte insgesamt 3 1/2 Stunden. Um 15:00 Uhr legten alle gut gelaunt an der Kanuanlegestelle in Pfordt an. Alle Teilnehmer waren

froh darüber, dass man mal wieder gemeinsam etwas unternehmen konnte.

Einige hatten sich in diesem Jahr, bisher noch gar nicht gesehen. Und so ging der Gesprächsstoff beim anschließenden Ausklang noch lange nicht aus. Der nächste sportliche Event ist bereits in Planung. Am Samstag, den 3. Juli soll die traditionell TVK Fahrradrallye wieder zum Leben erweckt werden. Zielgruppe sind hier vorrangig die Jugendlichen des TVK.

Am Mittwoch den 7. Juli treffen sich dann erstmals nach der langen Pause auch wieder die Sänger und Sängerinnen des TVK Chors

Anke Schlosser
schlossers.pfordt@t-online.de



Es war fast wie früher

Spontanes „kleines Trachtenfest“ auf dem Hof der Musikschule Schlitz

Ach, wäre es schön gewesen, wenn ... Ja, wenn wir am Wochenende unser traditionelles Schlitzerländer Heimat- und Trachtenfest hätten feiern können. Vor drei Wochen hatte der Vorstand vom Trachten- und Volkstanzkreis aber eine Idee. Wir könnten doch ...

Denn in den Gassen hätten sich die Besucher und Besucherinnen beim schönsten Fest der Welt getummelt. Leider kam es ganz anders. Doch so ganz einfach wollten die Männer und Frauen vom TVK das Trachtenfestwochenende nicht vorüberziehen lassen. Spontan wurde ein "kleines Trachtenfest" für den vergangenen Samstag auf dem Hof der Musikschule organisiert. Ein Stelldichein gab sich das Hochzeitspaar mit Alexandra Luft und Christopher Dvorak, inclusive der Eltern mit Klaus Hohmeier, Ulli Läubisch, Joachim Weitzdörfer und Anke Schlosser. Alexandra und Christopher sind auch im richtigen Leben ein Paar und heiraten tatsächlich noch im August dieses Jahres. Natürlich durfte der Hochzeitsbitter - Dominik Susemichel - und die Hochzeitsgesellschaft nicht fehlen. Der dazugehörige Hochzeitswagen, im Kleinformat, war liebevoll zusammengestellt worden. Weil es sonst üblich ist, dass der TVK im Seniorenzentrum Schlitzerland tanzt, wurden an diesem Samstagvormittag die Bewohner und Bewohnerinnen der Einrichtung mit einer kleinen Gruppe besucht. Alle waren über diese Aufführung glücklich. Die sehr große Schar der „Zaungäste“ wurde unter anderem mit

der "Sternpolka", getanzt von der Jugendgruppe, erfreut. Im Anschluss war Treffpunkt wieder der Schulhof. Hier wurde sich nach einer kleinen Erfrischung zu einem Hochzeitszug formiert und gemeinsam durch die Straßen zum Kirchplatz gezogen. Dem Betrachter bot sich ein wunderschönes Bild. In der Stadtkirche erklangen, gesungen vom TVK-Chor, die „Irishen Segenswünsche“ und das „Schlitzer Lied“. Irgendwie hatte es sich schnell herumgesprochen, dass der TVK mit einem Hochzeitszug unterwegs ist, so dass es am Wegesrand spontan Applaus von den Zuschauern gab. Den Nachmittag verbrachten alle auf dem Schulhof. Zum Mittagessen gab es leckere Bratwürstchen vom Grill. Später stand ein gemeinsames Kaffeetrinken an. Die Kaffeetafel war liebevoll mit Damasttischdecken und Omas wertvollen Sammeltassen gedeckt. Dazu mundete Kuchen vom Blech. Eine Auflockerung erfuhr das Fest mit den bestellten Kutschen vom Fuhrstall Schmelz aus Heblos. Vom Hof der Musikschule ging es in Richtung Zöller, Lampenwelt, durch die Hainbuch, in die Herrngartenstraße und zurück. Es war fast wie früher! Im Oktober 2020 hatten die Mitglieder vom TVK ihren letzten Übungsabend. Seitdem waren diese bis zum 11. Juni 2021 gecancellet. Das letzte Mal war die Tracht im August 2020 für ein Spalier getragen worden.

Siggi Stock
Schlitzer Bote



Einweihung Pilgerweg Camino Incluso

Am Freitag, 15. Oktober 2021 wurde mit einem Festprogramm in Beedenkirchen- Lautertal der von Schülern und Lehrern der Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gestaltete Camino Incluso eröffnet. Es ist ein 84 Kilometer langer Pilgerweg von Bensheim-Auerbach über den Odenwald bis nach Heidelberg. Ein „Pilgerweg für alle“ soll es sein: Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollen ihn erleben können.

Zur Einweihung startete eine Gruppe von Pilgern in Auerbach, zum ersten Etappenziel nach Beedenkirchen. Empfangen und begleitet wurden die Pilger im Streckenabschnitt Parkplatz Römersteine zur Kirche in Beedenkirchen unter anderem von einigen Trachtenträgern des Verschönerungsvereins Reichenbach.

Die bunte Odenwälder Tracht fand bei den Gästen sehr guten Anklang und umrahmte auch die Feierstunde im Pfarrhof. Christine Hechler und Arnold Schäfer hatten zuvor am Parkplatz Römersteine Pilgerlieder eingeübt, die auf dem Weg zur Kirche gesungen und von Arnold Schäfer mit Trompete begleitet wurden.

Eine besondere Nachricht verlas der Leiter der Stephen-Hawking-Schule. Diese stammt vom Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble, der die Schirmherrschaft des Projekts übernommen hat. „Pilgern führt Menschen zusammen, ein gemeinsames Ziel verbindet“ heißt es darin. Das Projekt stehe für gesellschaftlichen Zusammenhalt und habe Strahlkraft weit über den Odenwald hinaus.

Die zweite Etappe führte die Pilger am Samstag früh über Brandau nach Neunkirchen. Hier begegnet der Pilgerweg

dem ersten Abschnitt des Modautaler Mundart-Wanderweges, einem Panoramaweg mit einer herrlichen Fernsicht in das Rhein-Main-Gebiet. Über einen kleinen Umweg über Lützelbach wurde eine kurze Rast bei Fritz Ehmke eingelegt. Vor seinem Wohnhaus wurde ein Kurvengeist gereicht und in fröhlicher Runde einige Lieder gesungen. Der Weg führte dann im Schnellgang, der für die Pilgergruppe gewohnt ist, weiter nach Neunkirchen. Fritz Ehmke hatte dabei einige Mühe und bekam dabei zur Unterstützung einen Wanderstock verabreicht.

In Neunkirchen haben die Trachtenträger Simone und Johanna Meister sowie Dietlinde und Fritz Ehmke den Empfang der Pilger umrahmt. An der ersten Station des Modautaler Mundart-Wanderweges wurden die Anwesenden an der Babelbox mit Knopfdruck von Jörg Lautenschläger, dem Bürgermeister von Modautal begrüßt, der sich im Urlaub befand. Werner Bickelhaupt, stellvertretend für den Odenwaldklub und Fritz Ehmke von den Mundartfreunden Südhessen haben den Modautaler Mundart-Wanderweg vorgestellt. An der Skulptur „Durch Ihn die Welt sehen“ im Kirchgarten, der ersten von insgesamt 15 Stationen „Ufftoange,... Wandern mit allen Sinnen“ (das ist die jetzt fertig gestellte Erweiterung des Mundart-Wanderweges) wurde über den QR-Code die von Pfarrer i. R Ottmar Arnd gesprochene Meditation zur Einstimmung auf die Wanderung vorgespielt, die auch sehr gut zum Pilgerweg passt. Diese Meditation mit guten Wünschen ergänzt, wurde als Urkunde Claudia Hanko, der Organisatorin der Pilgerweg- Einweihung übergeben. Weiterhin wurde von Julia Schmidt der Hirschpfad sowie von Dorothea Hartmann die Ev. Kirche Neunkirchen vorgestellt, die als Stempelstelle für den Pilgerweg ausgewiesen ist.



Anschließend war Einkehr bei Carola Schmitt im urgemütlichen Innenhof der Gaststätte zur Linde. Peter Roßmann unterhielt dort die Gäste mit mundartlichem Gesang und Gitarrenspiel. Weiterhin begleitet wurden die Pilger bei der Fortsetzung ihres Weges bis zur Mundartweg-Station am höchst gelegenen Apfelbaum, dort trennt sich der Pilgerweg vom Mundart-Wanderweg. An der dortigen QR-Station fand das Ebbelwoi-Lied guten Anklang, der die Pilger zu einem Tänzchen animierte. Der Wunsch der Pilger, die Trachtenträger zur Umrahmung der festlichen Abschlussfeier in Heidelberg einzuladen konnte erfüllt werden.

Den Trachtenträgern war es ein besonderes Anliegen, die Pilger ein Stück des Weges zu begleiten und Ihnen die Ehre zu erweisen. Es ist überwältigend, angefangen von der Idee, der Ausführung, der vielen Mühe und Arbeit, die in dem Projekt steckt und bewundernswert, dass trotz Corona das Ziel verfolgt und erreicht wurde.

Gemächlich zu Fuß unterwegs zu sein, zur Ruhe zu kommen, die Umgebung auf die Seele wirken zu lassen, die Farben in der Natur, die Klänge, die Düfte, abzuschalten, durchzuatmen, ... die Orte der Besinnung zum Gebet zu nutzen, das wünschen die Verfasser dieses Berichtes allen weiteren Pilgern, die sich auf den Pilgerweg Camino Incluso begeben und dort finden, was sie suchen.

Simone Meister u. Fritz Ehmke
brisimone@outlook.de

Jahreshauptversammlung der Trachtengruppe Halsdorf

Kontinuität in der Vereinsarbeit - die Alten sind auch die Neuen

Am 13. November fand im Feuerwehrhaus in Halsdorf die diesjährige Jahreshauptversammlung der Volkstanz- und Trachtengruppe Halsdorf unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften statt. Die Tagesordnung sah in diesem Jahr Neuwahlen des gesamten Vorstands vor, wobei alle bisherigen Mitglieder in ihrem Amt wiedergewählt wurden:

1. Vorsitzende Heike Möller, 2. Vorsitzende Erika Jabelonski,
1. Kassiererin Birgit Schaake, 2. Kassierer Walter Buckert,
1. Schriftführerin Stefanie Klein, 2. Schriftführerin Carolin Reuter. Auch ein Festausschuss wurde teilweise neu gewählt, denn im nächsten Jahr plant der Verein, sein 60jähriges Bestehen bei einer Jubiläumsfeier im Rahmen des altbekannten Kartoffelfestes zu begehen.

Carolin Reuter
caro-reuter@t-online.de



Wenn du durch den Wald ziehst, begegnet dir der Waldziest!

Der Waldziest ist ein unscheinbares, ungefährliches, lebenswertes und vor allem schmackhaftes Wesen. Er lässt sich wie Spinat zubereiten.

Woher ich das weiß? Von Tanja Tempel, die uns fachkundig und kurzweilig interessante Einblicke in die Kräuterwelt des Naturparks Habichtswald am Hohen Dörnberg verschafft hat. Und das tat gut, denn die Inzidenzzahlen waren endlich deutlich gesunken und die Lockerungen von Einschränkungen gaben uns die Möglichkeit, dass wir uns wieder mit Personen aus mehr als zwei Haushalten treffen durften. Das war nach 1½ Jahren Ausnahmezustand schon etwas ungewohnt. Deshalb war die Einladung zu einer Kräuterwanderung an frischer Luft ein willkommener Einstieg ins Seminarleben des Bezirks Nord der HVT. Waldluft und Kräuterdüfte schnuppern - für die einen riecht es nach Vanille, für die anderen einfach nur nach dem Grünzeug, was man im Garten so abschneidet. Es gab auch Knoblauchrauke und Vogelmiere für einen Salat, Waldmeister für Maibowle (Vorsicht bei der Dosierung!), Holunderblüten zur Aromatisierung von Weißweinessig oder Olivenöl (Ergebnis siehe Foto, zum Testen meldet euch bei mir :-)). Für Italien-Liebhaber gab es 3 Sorten Oregano. Und falls sich jemand eine Blase gelaufen hätte, hätten wir uns aus dem Erste-Hilfe-Kasten der Natur in Form von Spitz- oder Breitwegerich bedienen können.

Lehrsatz zwischendurch:

Es ist nicht nur wichtig, Pflanzen zu kennen, die man essen kann. Viel wichtiger ist es, die zu kennen, die man wegen Lebensgefahr nicht essen sollte!

Ein Beispiel dafür ist die Tollkirsche, deren Fruchtessenz - Belladonna - im Mittelalter von Frauen in Tropfenform angewandt wurde, um die Augen besonders schön glänzen zu lassen bzw. auch heute noch in der Augenheilkunde verwandt wird, um die Pupillen zu weiten.

Und es stimmt doch: Brennnesseln kann man ohne Nebenwirkungen streicheln und es gibt Schneebälle mitten im Sommer!

Aufforderung zum Schluss: Denkt daran, nur so viel mitzunehmen, dass es eine kleine Bereicherung für den eigenen Speisezettel darstellt, aber immer noch vielfach in der Natur zur Arterhaltung zurückbleibt!

Danke an alle für Organisation und Umsetzung des schönen gemeinsamen Nachmittagsspaziergang, an dem sogar die Jüngsten per Offroadkinderwagen teilnehmen konnten.

Andrea Schirmer
VTG Besse



Volkstanzgruppe "Die Nässetaler" feierte gleich zwei Jubiläen

Nach der langen Covid Pandemie und den Lockdowns zeigte sich etwas Licht am Ende des Tunnels!

Seit Anfang Juni 2021 konnten wir endlich wieder proben und stellten dabei fest, dass so manches eingeschlafen war. Viele Tänzer und Tänzerinnen beherrschten stellenweise die Tänze nicht mehr und auch die Kondition hatte schwer nachgelassen.

Ohne geplantes Ziel trainierten wir jeden Mittwoch bis sich eine Einladung anlässlich des 40. Geburtstags unseres Musikers Christian Stütz abzeichnete.

"Unser Christian" ist eigentlich eine Leihgabe der Gruppe Ausbach und spielt für uns die Livemusik auf seinem Akkordeon!

Desto mehr erfreute es uns, ihm ein Ständchen im benachbarten Thüringen zu bringen.

Wir waren also eingeladen, um ihm sein Jubiläum zu verschönern. Im Gemeinschaftshaus der alten Schule in Unterbreizbach hatte sich eine kleine Geburtstagsgesellschaft zusammengefunden.

Unter aufmerksamen Blicken der Gäste zeigten wir verschiedene Tänze. Die Gäste waren begeistert, da u.a. auch Gruppenangehörige aus dem HVT Bezirk Ost im Publikum saßen! Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause kamen weitere Tänze dran, bevor sich der Jubilar die Bayrisch Polka wünschte. Der Abend klang für die Nässetaler und für die weiteren Gäste harmonisch und zufriedenstellend aus. Immerhin hatte man wieder einmal einen Auftritt nach so langer Abstinenz erfolgreich beendet!

Das zweite Jubiläum stand auch bereits fest in der Planung. Unser Vereinsmitglied Regina Balzer hatte anlässlich ihres 50. Geburtstags eine Woche später zu einem Hoffest unter dem Motto „Tanzen“ eingeladen.

Unter anderem war auch die HVT Bezirksgruppe Ost und so ein guter Teil der Musikgruppe TVH (Takt Volle Hessen) eingeladen. Es sollte schließlich ein wunderschöner Tanzabend werden.

Mit unzähligen Helfern hatte die ganze Familie Balzer die eigene Scheune salonfähig gemacht. Ausgeräumt, gereinigt, Vorkehrungen zur Wärmeerhaltung getroffen, eigens eine Theke errichtet u.v.m. Sie hatten ein komplettes Podium zum Tanzen aufgebaut; es wurden keine Mühen und Kosten gescheut.

Im Vorfeld hatte sich das Gefühl breit gemacht, dass es nach so langer Tanzenthaltbarkeit ein kleines Schlitzländler Trachtenfest geben könnte. Meine Erwartungen sollten nicht enttäuscht werden.

Selbstverständlich empfing die Gastgeberin ihre Gäste in der Sonntagstracht und ließ es sich auch den Abend über nicht nehmen, den einen oder anderen Tanz selbst mitzutanzten! Den Auftakt machte die Bezirksgruppe mit dem Muotihaler sowie Livemusik der TVH unter der Leitung von Heiko Scharbert. Ja, das war schon Genuss pur und auch ein sehr schönes Tanzfeeling. Tracht, Tanzen, super Podium, tolle Livemusik und ein begeistertes Publikum in bester Ambiente!

Beim Tanzen wechselten sich dann die Nässetaler immer wieder mit der Bezirksgruppe ab. Nach jedem kleinen Auftrittspaket kamen Mitmachtänze fürs Publikum dran. Auch wenn die Tänzer und Tänzerinnen, die gerade auf dem Podium standen, sich eine langsame Runde Walzer wünschten, legte Heiko die traditionelle Sternpolka auf. Alle Beteiligten hatten riesigen Spaß. Später lieferte er dann noch die gewünschte Walzerrunde nach!

Ein sehr schöner Abend, an dem auch noch bis in die Morgenstunden getanzt wurde, verging wie im Fluge. Man wird sich jedoch noch sehr lange, insbesondere auch die Jubilarin, daran erinnern!

Gebhard Vieth
gebhard.vieth@outlook.de

„Zwei Jahre ohne...!“

Einladung zum Hessentag vom 10. bis 19. Juni 2022 in Haiger



Zwei Jahre ohne Hessentag - Zwei Jahre ohne das größte deutsche Landesfest - Zwei Jahre ohne das „Trachtenland Hessen“

Beim Hessentag in Haiger von Freitag, 10. bis Sonntag, 19. Juni 2022 wollen wir die zwei Jahre in der Pandemie vergessen machen und wieder einmal groß miteinander feiern.

Wir laden daher alle alle Mitgliedsgruppen und Interessierten wieder in das „Trachtenland Hessen“ ein. In Haiger wird das „Trachtenland Hessen“ auf dem Marktplatz vor dem Rathaus zu finden sein. Aufgrund der Nähe zum Rathaus wird die offizielle Eröffnung des Hessentages im „Trachtenland Hessen“ erfolgen. Da sind wir DER Treffpunkt auf dem Hessentagsgelände.

Coronakonform wird es kein geschlossenes Zelt für das „Trachtenland Hessen“ geben, sondern eine überdachte Bühne mit einem beleuchteten Magic Sky über den Besuchern. Die Atmosphäre auf dem malerischen Marktplatz, dem „Feierplatz“ Haigers, wird fantastisch sein.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele unserer Mitgliedsgruppen während des Hessentags in Haiger im „Trachtenland Hessen“ präsentieren. Eine Anmeldung eurer Gruppe kann ab sofort und so zeitnah wie möglich erfolgen.

Dabei sind nicht nur Darbietungen zu den Themen Trachten, Volkstanz, Mundart und Brauchtum möglich. Auch Musik und kurze Theaterstücke sind möglich.

Auch im „Treffpunkt Hessen“, der ehemaligen Landesausstellung können sich unsere Gruppen präsentieren. Dabei gilt hier insbesondere, dass sich hier auch die Gruppen präsentieren können, die nicht tanzen können, oder auch wollen, und z.B. handwerkliche Dinge präsentieren oder auch auf bevorstehende Veranstaltungen hinweisen möchten.

Darüber hinaus bieten wir unser Zelt aber auch örtlichen Gruppen und Schulen als Plattform für Arbeitsgruppen und Projekte an. Solltet Ihr auch befreundete Gruppen kennen, die auch einmal auf dem Hessentag auftreten möchten, dann gebt

einfach die Kontaktdaten des Hessentagsteams weiter. Wir sind sehr offen und legen sehr viel Wert auf kulturelle Vielfalt.

Wir bieten im „Trachtenland Hessen“ eine mindestens 9m x 6m große Bühne mit professioneller Licht- und Tontechnik. Allen Gruppen steht wie in den vergangenen Jahren Mineralwasser zur Erfrischung kostenfrei zur Verfügung. Umkleide- und ggf. temporäre gesicherte Lagermöglichkeiten sind vorhanden.

Anfang Februar 2022 müssen die Programmpunkte an die Stadt Haigers zur Erstellung des gedruckten Hessentagsprogramm gemeldet werden; das bedeutet, dass wir für das Programmheft nur die Meldungen berücksichtigen können, die bis Ende Januar 2022 eingegangen sind. Aber auch später eingehende Meldungen werden für eine Präsentation Eurer Gruppen noch im Rahmen des Möglichen noch berücksichtigt.

Für Wunschtermine gilt:

Wer zuerst meldet, tanzt zuerst ;-)

Anmeldungen nehmen wir ab sofort sowohl für das „Trachtenland Hessen“, als auch für den Stand der HVT im „Treffpunkt Hessen“ entgegen.

TRACHTENLAND HESSEN

täglich von 10:30 bis 23:00 Uhr
Meldungen an hessentag@hvt-hessen.de

TREFFPUNKT HESSEN

täglich von 09:00 bis 19:00 Uhr
Meldungen an hessentag@hvt-hessen.de oder
henner.boesser@hvt-hessen.de

anmeldung.trachtenland-hessen.de

Martina Anders-Frischkorn
hessentag@hvt-hessen.de

Unsere Neuerscheinungen zu Weihnachten



Die Hüttenberger Tracht

von Friedhelm Straßheim, Dornholzhausen
168-seitiger Bildband, gebunden
Friedhelm Straßheim (2018)

20,00 EUR



Der Tracht treu geblieben - Band 3

von Brunhilde Miehe, Studien zum regionalen
Kleidungsverhalten in der **Schwalm**
192 Seiten gebunden, Verlag Miehe-Medien (2004)
ISBN 3-9801197-5-0

22,90 EUR



Der Tracht treu geblieben - Band 7

von Brunhilde Miehe, Studien zum regionalen
Kleidungsverhalten im Raum **Hersfeld**
184 Seiten gebunden, Verlag Miehe-Medien (2020)
ISBN 978-3-981197-9-5

24,90 EUR



Der Tracht treu geblieben - Band 8

von Brunhilde Miehe, Studien zum regionalen
Kleidungsverhalten im Raum **Marburg**
304 Seiten gebunden, Verlag Miehe-Medien (2020)
ISBN 978-3-9817692-5-8

29,90 EUR



Preise jeweils zzgl. 4,95 EUR Versandkosten

Zur Bestellung, bei Interesse oder
bei Fragen zum Händler-Service:

Martina Anders-Frischkorn
shop@hvt-hessen.de

Demnächst auch online verfügbar unter
www.hvt-shop.de

*Wir wünschen allen Mitgliedern,
Freunden und Förderern der
Hessischen Vereinigung für
Tanz- und Trachtenpflege e.V.
ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest und einen
guten Start ins Jahr 2022.
Bleibt engagiert und gesund!*





Der Beerfelder Galgen

Der „Dreischläfrige Galgen“ in Beerfelden

Ein Galgen ist fest mit dem Begriff „Justiz“ verbunden. Bis ins späte Mittelalter war der Begriff „Justiz“ nicht geläufig. Streitigkeiten, seien es nach heutigen Begriffen zivile Ansprüche oder auch Straftaten, wurden von streitenden Parteien persönlich geregelt. Diese Regelung führte in der Regel zu Sühnezahlungen, Errichten von Sühnekreuzen oder Sühnewallfahrten. Es führte aber auch zu Familienfehden, die sich über Generationen hinziehen konnten.

Das änderte sich mit dem Datum 7. August 1495.

Der König und spätere Kaiser Maximilian I. erließ zum Reichstag zu Worms den sogenannten „ewigen Landfrieden“. Diese Bestimmung besagte, dass es bei Rechtsstreitigkeiten und Straftaten dem jeweiligen Landesherrn obliegt, „Recht zu sprechen“. Privatfehden wurden unter Strafanndrohung untersagt. In dieser Verordnung wurden Strafrahmen festgelegt, in deren Rahmen „Recht gesprochen“ wurde, z.B.:

- Zänkische Weiber – Halsgeige
- Betrügerische Bäcker – Bäckerkorn
- Betrug an Unkundigen – Pranger, Halseisen
- Schwere Straftaten – Köpfen, Vierteilen, Rädern, Hängen.

Diebe wurden am Galgen vom Leben zum Tod befördert, Hexen erlitten ebenfalls den Galgentod oder die Übergabe an das Feuer. Mörder wurden durch das Richtschwert hingerichtet. Verantwortlich für die Durchsetzung der Strafen waren die zuständigen Landesherrn, so dass das Gewaltmonopol auf den Staat, bzw. auf dessen Vertreter übertragen wurde. Der Begriff „von Amts wegen“ ist im der heutigen Recht immer noch ein gültiger Begriff.

Es dauerte noch bis 1532, bis sich dieses Recht endgültig durchgesetzt hatte. Kaiser Karl V. erließ die „peinliche Gerichtsordnung“, die sogenannte „Carolina“, die festlegte, wie ein Strafprozess abzulaufen hatte.

Zuständig für die Gerichtsbarkeit in der Grafschaft Erbach war in der Oberzent der Zentgraf und das Zentgericht.

Die Gerichtsbarkeit war in zwei Stufen eingeteilt:

- Die niedere Gerichtsbarkeit
- Die hohe Gerichtsbarkeit oder die Blutgerichtsbarkeit

Zur niederen Gerichtsbarkeit gehörten die Strafen „An den Pranger stellen, Schnappgalgen, Brandmarken“ usw. Die Hohe oder Blutgerichtsbarkeit verhängte Höchststrafen bis hin zu Hinrichtungen mittels Schwertes, Vierteilen, Rädern oder Erhängen.

Nur in bestimmten Städten tagte die „Hohe- oder Blutgerichtsbarkeit“. Das Wahrzeichen als das Symbol der Rechtsprechung diente ein Marktkreuz aus Holz mit Schwert und erhobener Hand. Das Kreuz bedeutete als Zeichen des Marktfriedens, die Hand als königlicher Schutz und das Schwert symbolisiert die Blutgerichtsbarkeit.

Wurde über einen Straftäter Recht gesprochen, fand eine Verhandlung unter freiem Himmel unter einer Linde statt. Die Schöffen unter dem Vorsitz des Zentgrafen sprachen das Urteil über den Delinquenten. Kam es zu einem Urteilsspruch, welches den Tod des Verurteilten zur Folge hatte, brach der Zentgraf einen Holzstab über dem Kopf des Verurteilten entzwei. Und damit war das Urteil rechtskräftig.

Nach dem Urteilsspruch wurde der Verurteilte unter der Teilnahme der Bevölkerung zur Hinrichtungsstätte geführt. So bewegte sich der Verurteilte in seinem Büsserhemd vom Lindenplatz in westlicher Richtung zu einer ca. 500 Meter entfernt gelegenen Anhöhe mit einem weithin sichtbaren Ausblick über das Mümlingtal.

Auf dieser Anhöhe, zwischen Beerfelden und Airlenbach gelegen, erhebt sich weithin sichtbar, ein Galgengestell. Diesem gut erhaltenen Galgen wird nachgesagt, dass er der besterhaltene Galgen Deutschlands ist.

Drei toskanische Säulen sind in einem gleichschenkligen Dreieck angeordnet und ragen rund fünf Meter in die Höhe. Die Säulen sind mit Holzbalken, verstärkt durch Metallbänder, miteinander verbunden, was dem Galgen den Namen „Dreischläfriger Galgen“ einbrachte.



Dieser Galgen wurde nachweislich im Jahr 1597 errichtet und ersetzte einen im Jahr 1550 errichteten Holzgalgen.

An jedem Querbalken sind 2 Ketten angebracht, deren Enden zu einem Haken auslaufen. Es bestand somit die Möglichkeit, insgesamt sechs Delinquenten gleichzeitig hinzurichten. Vermutungen, dass bereits die Germanen an gleicher Stelle eine Hinrichtungsstätte errichtet hatten, wird von dem römischen Historiker „Tacitus“ beschrieben, der Hinrichtungen der Germanen durch Erhängen am Galgen in seinen Niederschriften beschrieben hat.

Auf dem ebenen Plateau vor dem Galgen sind Sandsteinplatten in Kreuzform eingelassen. An dieser Stelle hatte der Verurteilte die Möglichkeit, zu beten und die Absolution durch einen Priester zu empfangen.

Das Areal um den Hinrichtungsplatz ist mit Stellplatten aus Sandstein abgestellt.

Ein Gedenkstein neben dem Galgen erinnert an die letzte Hinrichtung 1804. Eine Zigeunerin, die wegen dem Diebstahl eines Huhnes und zweier Laibe Brot zum Tod durch Erhängen verurteilt wurde. Diese Geschichte kann in das Reich der Fabel verwiesen werden, da die Landesherren, die Grafen zu Erbach, liberal eingestellt waren und nicht wegen des Diebstahls von Lebensmitteln, heute würde das als Mundraub bezeichnet, die Höchststrafe aussprechen hätten.

Wie viele Verurteilte am Beerfelder Galgen vom Leben zum Tode befördert wurden, kann heute auch mit modernsten Forschungsmethoden nicht mehr nachvollzogen werden. Die Stadt Beerfelden wurde am 29. April 1810 durch einen Großbrand nahezu vollständig zerstört und damit vielen auch alle Gerichtsakten und Urkunden dem Brand zum Opfer. Lediglich eine Verurteilung aus dem Jahr 1746 ist noch in einem Kirchenbuch erhalten geblieben. In diesem Jahr wurde ein Ehebrecher, der sich auf seiner Flucht auch noch des schweren Diebstahls schuldig gemacht hatte, zum Tode verurteilt. Er wurde zunächst angegalgt und später hingerichtet.

Den Ausdruck „Angegalgt“ muss hier an dieser Stelle noch näher erklärt werden:

War ein Verurteilter flüchtig und das Urteil konnte nicht unmittelbar nach der Verurteilung vollstreckt werden, wurde statt der Person, deren Bild mit Beschreibung am Galgen befestigt, bis man der tatsächlichen Person habhaft werden und das Urteil vollstreckt werden konnte.

Nach der Urteilsvollstreckung wurde der Hingerichtete nicht einfach vom Galgen abgenommen und auf dem Schandacker begraben sondern zur Abschreckung für andere blieb der Verurteilte so lange am Galgen hängen, bis er von selbst abfiel. Die Überreste wurden auf dem nahe gelegenen Schandacker verscharrt.

Der Scharfrichter, der die Todesurteile vollzog, war ein eigenständiger Beruf, der auch als unehrlicher Beruf bezeichnet wurde. Er wohnte am Rande einer Stadt und hatte keine sozialen Kontakte zu seinen Mitmenschen. Seine Nachkommen durften keine ehrlichen Handwerksberufe erlernen und konnten nur unter ihresgleichen heiraten.

Das Amt des Scharfrichters brachte nicht so viel Verdienst ein, dass er damit seinen Lebensunterhalt bestreiten konnte. So verdingte er sich in der Regel als Kloakenreiniger, Abdecker, Hundefänger und ähnlichen beruflichen Tätigkeiten.

Es gab am Beerfelder Galgen auch Kuriositäten, die sich dort zugetragen haben sollen:

So schrieb der Heimatdichter Adam Karillon eine mündlich überlieferte Geschichte nieder, die trotz allem Ernst der Sache ein leichtes Schmunzeln verursacht:

So wurde der Wilddieb Kaspar Sachs aus Kirch-Brombach wegen erneuter Wilddieberei zum Tode verurteilt und Richtung Hinrichtungsstätte geführt. Auf dem Weg zum Galgen suchte er das Gespräch mit dem Scharfrichter. Er bat diesen, bei der Hinrichtung darauf zu achten, den Strick auf seinen Kropf anzulegen, da er unterhalb des Kropfes sehr kitschig sei.



Für diese kleine Gefälligkeit versprach er dem Henker seine Tabakpfeife mit Inhalt.

Der Scharfrichter ließ sich auf diesen Handel ein. Während Kaspar Sachs am Henkerstrick nach oben gezogen wurde, rutschte die Schlinge vom Kropf über die Nase und dem Kopf des Verurteilten, riss diesem dabei die Pfeife aus dem Mundwinkel und fiel zu Boden. Schnell rappelte sich Kaspar Sachs auf, packte seine Pfeife und rannte dem Mümlingtal entgegen. Die Obrigkeit, die bei der Hinrichtung als Zeuge zugegen war, kommentierte diese Hinrichtung damit, dass dem Urteil Genüge getan worden sei.

Bereits im Jahr 1778 wurden durch Kaiser Josef II. Planungen angestellt, die Todesstrafe abzuschaffen. Es währte aber noch bis in das Jahr 1806, bis durch Kaiser Napoleon auch in deutschen Ländern die Gerichtsbarkeit neu geordnet wurde und den bisherigen Landesfürsten (hier die Grafen zu Erbach) die hohe Gerichtsbarkeit entzogen wurde. Die Grafschaft Erbach wurde dem Großherzogtum Hessen zugeordnet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Grafen zu Erbach unmittelbare Reichsgrafen und nur dem Kaiser direkt unterstellt. Sie betrieben ein eigenes Münzwesen und hatten die Verantwortung für die niedere und hohe Gerichtsbarkeit.

Was dieser Neuordnung zwangsläufig folgte, war die Anordnung, den Beerfelder Galgen niederzulegen. Der Übergang von alter zu neuer Ordnung, die längere Zeit in Anspruch nahm, ist es zu verdanken, dass der Beerfelder Galgen in seinem Originalzustand erhalten geblieben ist. Es verzögerte sich um Jahre, bis die Anordnung zur Niederlegung des Galgens in Beerfelden offiziell eingetroffen war. Zwischenzeitlich war aber das 1. Denkmalschutzgesetz in Kraft getreten, in dessen Schutzbereich auch der Beerfelder Galgen als Kulturdenkmal eingestuft wurde und damit unter Schutz gestellt wurde.

Manfred Kassimir
manfred.kassimir@web.de



Dä Jong fährt zwoogleisich!

Alternder Opernsänger aus dem Schlitzer Landadel möchte sich mit seiner halb so alten Freundin aus dem bäuerlichen Milieu verloben und gerät dabei in die Wirren der sich sorgenden Familien.

Mundarttheater in Schlitz und ich bin mit dabei. Zunächst bin ich skeptisch, ob ich alles verstehe, auch wenn ich schon 23 Jahre in der Region wohne, aber es zeigt sich, ich habe schon gelernt.

Eigentlich waren die Aufführungen bereits für 2020 geplant, mussten aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. So wurden die Proben für das Stück in diesem Jahr wieder neu aufgenommen und Anfang November dann endlich aufgeführt.



Nun zum Stück

Das Stück spielt in der Schlitzer Kernstadt im Herrenhaus der Familie „von und zu Monarch“ und die Brautmutter „Romich“ aus Romich (Schlitzer Ortsteil Frauombach) kommt mit ihrer Busenfreundin einen Tag zu früh zur Feier. Sie begegnen hier nicht nur dem Sohn sondern auch der überkandidelten, versnobten Schwester des Opersängers. Aufgrund der etwas schlechten Informationspolitik der Brautleute gegenüber der Brautmutter, wurden die Brautleute verwechselt und der junge „Monarch“ avanciert schnell zum mutmaßlichen Bräutigam und in dieser Rolle fühlt er sich sichtlich wohl. Die verwitwete Brautmutter verliebt sich in den richtigen Bräutigam und völlige Verwirrung kommt auf, als die ebenfalls lebensältere Schauspielerin Hulda behauptet, sie sei mit

dem jungen „von und zu Monarch“ verlobt. Situationskomik kommt auch immer wieder auf, wenn der stotternde Knecht die Bühne betritt.

Die Schauspieler, alle Mitglieder des Schlitzerländer Trachten- und Volkstanzkreises, zogen die Zuschauer schnell in ihren Bann und sorgten für einen kurzweiligen Abend in der Pfordter Dorfschern.

Martina Anders-Frischkorn
bjw.ost@bkj-hessen.de

Ansprechpartner der HVT und des BkJ

LANDESVORSTAND



Torsten Frischkorn
Landesvorsitzender
Marienstraße 22, 36039 Fulda
Tel.: 0661 9428796, Fax: 0661 9418272
lv@hvt-hessen.de



Günter Putz
Stellv. Landesvorsitzender
Karlstraße 23, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 23381, Fax: 06151 23334
stlv@hvt-hessen.de



Reiner Sauer
Landesgeschäftsführer
Am Heier 35, 35096 Weimar/Lahn
Tel.: 06426 6929
lgf@hvt-hessen.de



Dirk Lölkes
Landeskassenwart
Eichweg 1, 35112 Fronhausen
Tel.: 06426 966168, Fax: 06426 9281805
lk@hvt-hessen.de

FACHGRUPPEN



Arwed Bettner
Fachgruppe Tanz
Martinskirchstr. 4 61352 Bad Homburg
Tel.: 06172 458483
tanz@hvt-hessen.de



Angela Paulus
Fachgruppe Brauchtum & Tracht
Zur Gesamtschule 22, 35085 Ebsdorfergrund
Tel.: 06424 944622
brauchtum@hvt-hessen.de



Martina Anders-Frischkorn
Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Marienstraße 22, 36039 Fulda
Tel.: 0661 9428796, Fax: 0661 9418272
pr@hvt-hessen.de

BEZIRKSLEITER



Hans-Joachim Kuhn
Bezirksleiter Nord
Finkenweg 5, 34317 Habichtswald
Tel.: 05606 1288, Fax: 05606 534423
bl.nord@hvt-hessen.de



Reiner Sauer
Bezirksleiter Mitte
Am Heier 35, 35096 Weimar/Lahn
Tel.: 06426 6929
bl.mitte@hvt-hessen.de



Lisa-Marie Jäger
Bezirksleiterin West
Taubgasse 3, 35510 Kirch-Göns
Mobil: 0171 2646053
bl.west@hvt-hessen.de



Gabriele Hattwich
Bezirksleiterin Ost
Tannenweg 1, 36275 Kirchheim
Tel.: 06625 7700
bl.ost@hvt-hessen.de



Beate Busch-Flemming
Bezirksleiterin Süd
Am Scheuerberg 11, 64711 Erbach
Tel.: 06062 639619
bl.sued@hvt-hessen.de

WEITERE LANDESVOR.-MITGLIEDER



Martina Anders-Frischkorn
Projektgruppe Hessentag
Marienstraße 22, 36039 Fulda
Tel.: 0661 9428796, Fax: 0661 9418272
hessentag@hvt-hessen.de



Gerd Schwinn
Ehren-Landesvorsitzender
Am Schloßberg 2, 64385 Reichelsheim (Odw.)
Tel.: 06164 603
gerd.schwinn@hvt-hessen.de

LANDESJUGENDVORSTAND



Silvana Hof-Michel
Landesjugendwartin
Karl-Justi-Straße 19, 35041 Marburg
Mobil: 0171 3123246
lv@bkj-hessen.de



Svenja Michel
Stellv. Landesjugendwartin
Raiffeisenstr. 10, 35043 Marburg
Mobil: 0151 12990962
stlv@bkj-hessen.de

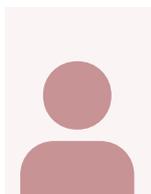


Alexander Michel
Stellv. Landesjugendwart
Karl-Justi-Straße 19, 35041 Marburg
Mobil: 0160 4437731
stlv@bkj-hessen.de



Christine Möller
Landesjugendkassenwartin
Hauptstraße 2, 35288 Wohratal
Mobil: 0151 18650857
lk@bkj-hessen.de

BEZIRKSJUGENDWARTE



Laura Laucke
Bezirksjugendwartin Nord
Breslauer Str. 1, 34295 Besse
Mobil: 0151 65630627
bjw.nord@bkj-hessen.de



Mareike Bamberger
Bezirksjugendwartin Mitte
Mönchweg 1 A, 35287 Amöneburg
Mobil: 0173 1628158
bjw.mitte@bkj-hessen.de



Aileen Becker
Bezirksjugendwartin West
Kantstraße 10 A, 35075 Gladenbach
Mobil: 0151 5217582
bjw.west@bkj-hessen.de



Martina Anders-Frischkorn
Bezirksjugendwartin Ost
Marienstraße 22, 36039 Fulda
Tel.: 0661 9428796, Fax: 0661 9418272
bjw.ost@bkj-hessen.de

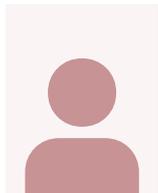


Mona Flemming
Bezirksjugendwartin Süd
Bürgermeister-Dengler-Str. 3, 64711 Erbach
Mobil: 0151 59425357
bjw.sued@bkj-hessen.de

JUGENDLEITUNG



Silvana Hof-Michel
Jugendleiterin
Karl-Justi-Straße 19, 35041 Marburg
Tel.: 0171 3123246
jugendleiter@bkj-hessen.de



Hier könnte dein Name stehen
Jugendtanzleiter

Interesse? Dann melde dich:
jugendleiter@bkj-hessen.de

LANDESKINDERTRACHTENTREFFEN



Alexander Michel
Projektgruppe LKTT
Karl-Justi-Straße 19, 35041 Marburg
Mobil: 0160 4437731
lktt@bkj-hessen.de

Hessenland Mitteilungen (HLM)

**Hessische Vereinigung für
Tanz- und Trachtenpflege e. V. (HVT)**
Landesvorsitzender Torsten Frischkorn

Bund kultureller Jugend (BkJ)
Landesjugendwartin Silvana Hof-Michel

71. Jahrgang, Ausgabe 2 | 2021
Einzelpreis: 4,00 EUR

Redaktion: Martina Anders-Frischkorn

www.hessenlandmitteilungen.de